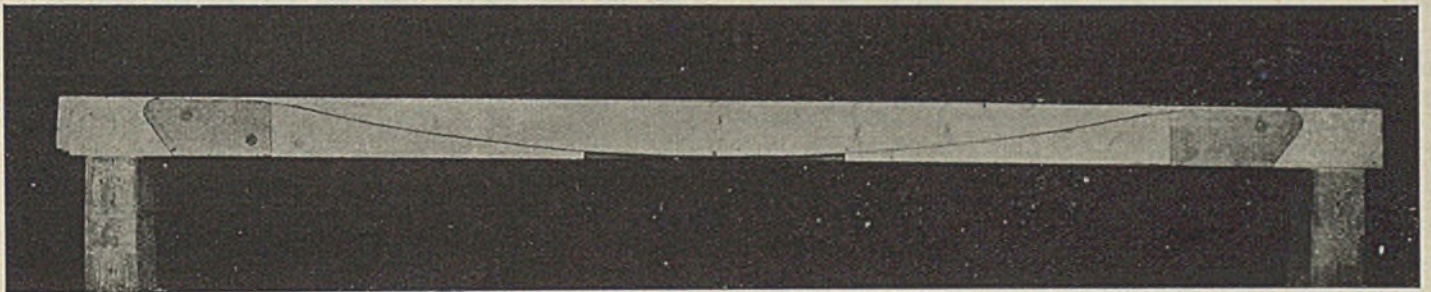


HOLZBALKENERSATZ  
DURCH NEUARTIGEN HOLZBALKEN MIT STAHLBANDEINLAGE

(Erste Veröffentlichung über den zum Deutschen Reichspatent angemeldeten „Goldes“-Balken)

Jede allgemeine Umstellung in den Baustoffen zieht weitgehende Verlagerungen im Bedarf an den einzelnen Materialien, in den zu wählenden Konstruktionsarten, in der Baustelleneinrichtung, in den Vergabungsunterlagen und — leider nicht zuletzt — in den Baukosten mit sich. — Schon bisher hat der „Baumeister“ sich dem Vierjahresplan nützlich zu erweisen versucht durch erstmalige Behandlung verschiedener holzsparender Bauweisen („Der rationelle Einsatz des Holzes im Hochbau“, Heft 3 u. 4/39; „Erstmalige Anwendung des „Ludwig-Kroher-Dachstuhles“, Heft 1, 1939; „Der eisenarme Stahlsaitenbeton für Träger und Platten“ im Heft 1, 1939; „Die Nagelverbindungen im Holzbau“, „Decken und Dachstühle aus Bohlenlamellen“ im Heft 3, 1939). Unmittelbar aus der Praxis wurden auch die vergleichenden Aufstellungen über verschiedene Wohnhausdeckenkonstruktionen mit Holzbalken oder in Massivausführung (Heft 7/1939) vom technischen Sachbearbeiter beim Vierjahresplanbeauftragten des Oberbürgermeisters der Hauptstadt der Bewegung entwickelt.

Hier lassen wir nun die Erfindung eines anderen Münchener Zimmerermeisters folgen, welche wohl geeignet sein wird, wieder manche Bausorgen zu nehmen, den Kantholzmarkt wesentlich zu entlasten ohne den Zement- oder Eisenmarkt dabei nennenswert in Anspruch zu nehmen. In gleicher Linie liegt die nachfolgende Erstveröffentlichung über eine neue Betonplattenschalung.



Durch den enormen Holzverbrauch im Bauhauptgewerbe war es kein Wunder, daß eines Tages eine Verknappung dieses Rohstoffes eintreten mußte. Diesem Zustande mußte nun einmal Rechnung getragen werden, und man erwog, wie und wo kann Holz erspart werden. Den größten Holzverbrauch hat einwandfrei im Bauhauptgewerbe das Zimmererhandwerk aufzuweisen. Deshalb mußten auch bei diesem Handwerk die ersten und hauptsächlichsten Einsparungen getroffen werden. Einsparungen an Dachstühlen lassen sich durch sachgemäße und richtige statische Berechnungen selbst bei den kleinsten Dachstühlen erzielen. Für größere Dachstühle wurden durch die geniale Erfindung des Münchener Zimmermeisters *Ludwig Kroher* Einsparungen bis zu 50% des Holzbedarfes erzielt.

Weitere Holzersparnisse, allerdings ohne Berücksichtigung der Kosten, lassen sich durch eisenbewehrte Massiv- oder Hohlsteindecken statt Holzbalkendecken erzielen. Nun ist wohl gegen diese Decken so lange nichts einzuwenden, als sie die Vorteile einer Holzbalkendecke in finanzieller und wärmetechnischer Beziehung sowie im Arbeitszeitaufwand und Eisenverbrauch in sich schließen. Noch steht in dieser Hinsicht, abgesehen vom Holzverbrauch, der Holzbalkendecke keine Konkurrenz im Wege, denn bis jetzt bestehen zwischen der billigsten Massiv- oder Hohlsteindecke und der Holzbalkendecke schon in finanzieller Hinsicht Preisunterschiede von 100%. Zwischen der am meisten eisensparenden Hohlbalkendecke, dem Stahlsaitenbeton, und der Holzbalkendecke ist ein Unterschied im Eisen-

verbrauch von etwa 80%, ganz abgesehen vom Arbeitszeitaufwand, der bei diesen beiden Deckenarten ebenfalls mit 90% zugunsten der Holzbalkendecke abschneidet. Alles in allem hat also der Stahlsaitenbeton nur den einen Vorteil, daß er Holz erspart, und zwar gegenüber der Vollholzbalkendecke bei Verwendung von Holzfußböden mit 24 mm Stärke etwa 48%.

Eine holzsparende Balkenkonstruktion dürfte nun als die bis jetzt zum Wohnungsbau geeignetste erscheinen. Es ist die von dem Münchener Zimmermeister *Anton Goldes jr.* zum D.R.P. angemeldete eisenbewehrte Holzbalkendecke (später nur als G-Balken bezeichnet). Dieser G-Balken besteht aus 2 Seitenbrettern, einem Flacheisenband und 4 besonders geformten Auflagern (siehe Bild). Durch die mit Kaltleim und Nägeln zu einem festen Gefüge verbundene Tragkonstruktion sind fast alle Vorteile des Stahlsaitenbetons erreicht. Im Gegenteil: der Eisenverbrauch ist gegenüber dem Stahlsaitenbeton um 38%, der Arbeitszeitaufwand um 85%, und der Preis der Decke um ca. 43% gesenkt. Lediglich der Holzverbrauch bewegt sich noch um 8% über dem des Stahlsaitenbetons. Nicht unerwähnt sei, daß zur Bewehrung des G-Balkens nur Bandstahl St 52 verwendet, während beim Stahlsaitenbeton höchstwertiger Stahl benötigt wird. Sollte dieses Material auch beim G-Balken Verwendung finden, so ließe sich hier der Eisenverbrauch nach Gewicht, der Holzbedarf nach Kubikmeter weiterhin senken, während sich der Preis in der gleichen Höhe bewegen wird, wie bei Verwendung von Bandstahl St 52. Es ist zu bemerken, daß

**A. MATERIALVERBRAUCH AN FICHTENHOLZ UND EISEN FÜR EINEN BALKEN 4,5 m LANG**

HOLZSTÄRKEN		HOLZVERBRAUCH		EISEN- VERBRAUCH	HOLZERSPARNISS IN PROZENTEN
FRÜHER	JETZT	FRÜHER	JETZT		
14 × 20	10 × 20	0,126 m <sup>3</sup>	0,089 m <sup>3</sup>	2,85 Kg	
14 × 20	8,5 × 20	"	0,075 m <sup>3</sup>	3,55 Kg	
14 × 20	7,2 × 20	"	0,064 m <sup>3</sup>	4,27 Kg	
14 × 20	6 × 20	"	0,052 m <sup>3</sup>	4,98 Kg	

**D. ARBEITSZEITAUFWAND IN STUNDEN FÜR 1 qm DECKENKONSTRUKTION**

VOLLBALKEN OHNE + MIT FUSSBODEN	STAHLSEITEN OHNE + MIT FUSSBODEN		BAUSTAHLGEW. OHNE + MIT FUSSBODEN		GOLDES-BALKEN OHNE + MIT FUSSBODEN			
	0,28	1,03	2,50	3,25	2,15	2,90	0,36	1,11
11 %	31 %	100 %	100 %	86 %	89 %	15 %	34 %	
89 %	69 %	-	-	14 %	11 %	85 %	66 %	

**B. EISENVERBRAUCH FÜR 1 qm DECKENKONSTRUKTION NUR MIT FUSSBODEN**

VOLLBALKEN 14 × 20	STAHLSEITEN BETON	STAHLGEWEBE DECKE	GOLDES BALKEN 6 × 20
0,370 kg	2,110 kg	4,720 kg	1,320 kg
8 %	45 %	100 %	28 %
92 %	55 %	-	72 %

**E. VERGLEICHSTABELLE VON ZWISCHENDECKEN NUR MIT HOLZFUSSBÖDEN BEI 30000 VOLKSWOHNUNGEN**

HOLZVERBRAUCH				EISENVERBRAUCH				ARBEITSZEITEN			
VOLL- BALKEN	STAHL- SEITEN	STAHL- GEW.	GOLDES BALKEN	VOLL- BALKEN	STAHL- SEITEN	STAHL- GEW.	GOLDES BALKEN	VOLL- BALKEN	STAHL- SEITEN	STAHL- GEWEBE	GOLDES BALKEN
90000 cbm	46500 cbm	67500 cbm	54000 cbm	5500 TONNEN	31600 TONNEN	71000 TONNEN	19800 TONNEN	15,40 MILLION STU.	48,65 MILLION STU.	43,30 MILLION STU.	16,65 MILLION STU.
100 %	52 %	75 %	60 %	8 %	45 %	100 %	28 %	31 %	100 %	89 %	34 %

**C. HOLZVERBRAUCH FÜR 1 qm DECKENKONSTRUKTION NUR MIT FUSSBODEN**

VOLLBALKEN 14 × 20	STAHLSEITEN BETON	STAHLGEWEBE- DECKE	GOLDES- BALKEN 6 × 20
0,060 m <sup>3</sup>	0,031 m <sup>3</sup>	0,045 m <sup>3</sup>	0,036 m <sup>3</sup>
100 %	52 %	75 %	60 %
-	48 %	25 %	40 %

zur Herstellung der G-Balkendecken kein Zentner Zement und fast keine neuen Betriebsanlagen notwendig sind. Die Herstellung des G-Balkens ist so einfach, daß sie von jedem zuverlässigen, aber genau arbeitenden Zimmermann ausgeführt werden kann. Die Zuarbeitung des Bandstahles kann durch einen angelernten Hilfsarbeiter vorgenommen werden. Hierzu ist als die einzige Betriebsneuanlage für einen fortschrittlichen Zimmereibetrieb eine elektrische Bohrmaschine oder Stanze nötig. Alle anderen Arbeiten sind nach wie vor Zimmermannsarbeiten. Für den Zimmereibetrieb ergibt sich bei Verwendung der G-Balken folgender Vorteil: Am Bundplatz werden gegenüber dem Vollbalken ca. 60 % Material weniger verarbeitet (s.Tab. rechts). Dafür benötigt die Herstellung der G-Balkenlage gegenüber der Vollbalkenlage zusätzlich per qm Deckenkonstruktion 0,12 Arbeitsstunden. Das heißt, daß das, was am Holzpreis gespart wird, andererseits durch erhöhten Arbeitszeitaufwand und den zusätzlichen Materialaufwand, das ist Eisen, Nägel und Leim, sich wieder ausgleicht. Es verhält sich also nun bei einem Zimmereibetrieb Material zur Arbeitszeit nicht mehr wie bisher 2:1, das ist 66 % Material und 33 % Arbeitslöhne, sondern wie 3:2, also 60 % Material und 40 % Arbeitslöhne. Die 60 % setzen sich zusammen aus Holz, Eisen, Leim und zusätzlichen Nägeln. Es ist einem guten, flott arbeitenden Zimmereibetrieb möglich, den Preis per qm G-Balkendecke gegenüber der Vollbalkendecke um ca. 3—5 % zu senken. Hierüber wurden bei der Ausführung eines Versuchsbaues genaue Aufschreibungen gemacht, die folgendes Bild ergaben:

Nach der statischen Berechnung sind folgende Balken auszuführen und benötigen per Balken von 4,50 m Länge an Eisen in kg und an Holz in Reichsmark:

Nr.	Vergleichs- Profil	Neues Profil	Eisen- verbrauch p. Balken 4,5 m lg.	Eisen- verbrauch p. lfd. m	Holz- verbrauch p. 4,5 m	Holz- verbrauch p. lfd. m
			früher	jetzt	in kg	in kg
1	14/20	10/20	2,85	0,635	7,62	1,69
2	14/20	8,5/20	3,55	0,790	5,48	1,22
3	14/20	7,2/20	4,27	0,950	4,76	1,05
4	14/20	6/20	4,98	1,110	3,78	0,84

Nach der Rentabilitätsberechnung ergab sich, daß mit Erhöhung des Eisenverbrauchs sich auch eine Erhöhung des Holzersparnisses einstellt. Bei geringerem Eisenverbrauch verringert sich auch die Holzersparnis, und damit erhöhen sich die Kosten der Herstellung der fertigen Balkenlage. Dies zeigt ausführlich nachstehende Tabelle:

Nr.	Holzstärken		Eisen- verbrauch p. qm Dek. nurf. Balk.	Holz- ersparnis per qm Decke	Teue- rung	Minde- rung
	früher	jetzt				
1	14/20	10/20	0,76 kg	30 %	29,7 %	—
2	14/20	8,5/20	0,93 kg	40 %	13,1 %	—
3	14/20	7,2/20	1,08 kg	50 %	2,3 %	—
4	14/20	6/20	1,21 kg	59 %	—	4,2 %

Bei dieser Aufstellung ist berücksichtigt, daß der Einkauf der

Bretter nicht zum Bauholzpreis erfolgen kann, sondern daß ca.  $\frac{1}{3}$  der Ware als 2. Klasse-Ware genommen werden muß. Es ergibt sich also, daß eine Wirtschaftlichkeit nur bei den Balken von  $6 \times 20$  cm Stärke zu erzielen ist, während alle anderen Profile erhöhte Kosten verursachen. Ein wesentlicher Vorteil für den Zimmereibetrieb erstreckt sich auch dadurch, daß sich die Herstellung der *G-Balkenlagen* hauptsächlich am Bundplatz ermöglichen läßt, während sich die Arbeit am Bau bedeutend verringert, denn statt angenommenen 250 lfdm Balkenlage von  $14/20$  cm Stärke mit einem Ausmaße von 7 cbm werden nunmehr 250 lfdm von nur  $6/20$  cm Stärke mit dem Ausmaße von 3 cbm Balkenlagen am Bau verlegt. Wie sich das auch auf die Transportkosten auswirkt, ist ebenfalls nicht unbedeutend. Ferner ist die Beschaffung von angenommenen 30 cbm Brettern in handelsüblichen Längen und Stärken bestimmt leichter als die Beschaffung von 70 cbm Bauholz. Der Umsatz des Zimmerbetriebes bleibt aber derselbe. Für den Bauherrn hat die *G-Balkenlage* den Vorteil, daß sie nicht teurer, im Gegenteil etwas billiger als jede andere, ja selbst die *Vollbalkenlage* ist. Sie ist auch nicht schlechter, also nicht als Ersatzbauweise anzusehen, sondern sie ist, nachdem der stabile Baustahl St 52 ca. die Hälfte der Biegebungsbeanspruchungen aufnimmt, besser als eine *Vollbalkenlage*. Das beweist folgendes Bild:

Bei den Vorversuchen zur Kontrolle der statischen Berechnung wurden je 3 *Vollbalken*, und je 3 *G-Balken* bis zum Bruch belastet. Die Stärke der Balken war bei beiden Systemen  $12/22$  cm, die lichte Weite der Auflager je 4 m. Es wurden nun folgende Bruchlasten erreicht:

Nr.	Vollbalken 12/22	G-Balken 12/22
1	1800 kg	5300 kg
2	2730 kg	5400 kg
3	3850 kg	5550 kg

Dieses Beispiel zeigt klar, daß bei *Vollbalken* Streuungen der Bruchlasten bis zu 115 %, während beim *G-Balken* ganz geringe Streuungen etwa nur 4 % vorhanden sind. Einen weiteren Vorteil bringt der *G-Balken* dem Bauherrn wie auch schon erwähnt dem Zimmermeister dadurch, daß die Beschaffung von angenommenen 30 cbm Bretter leichter als von 70 cbm Bauholz ist. Es werden deshalb kaum mehr derartige Stockungen am Rohbau — verursacht durch die Holzbeschaffungsschwierigkeiten — eintreten, wie dies in letzter Zeit zu beobachten war. Nicht unerwähnt sei auch, daß die Holzeinsparung der *G-Balken* nicht auf Kosten der Balkenhöhe erreicht wurde, sondern die Höhe der Balken mit 20 cm beibehalten wurde. Selbstverständlich ist auch eine Änderung der Höhe der Balken nach oben wie auch nach unten möglich. Nach einer sehr interessanten Veröffentlichung im „Baumeister“ H. 7, S. 222/23 der „Rundschau“, sind über die Holzeinsparungen der verschiedenen Deckenkonstruktionen Zahlen über Materialverbrauch genannt. Darunter auch die des *Stahlsaitenbetons*, nur mit Holzfußboden, die bei 24 mm Langriemenböden und  $7/7$  cm starken Lagern 0,031 cbm Holz und 2,110 kg Eisen per qm ergeben, ferner für *Baustahlgewebe*decken, die einen Holzverbrauch von 0,045 cbm und einem Eisenverbrauch von 4,72 kg per qm haben. Für den Volkswohnungsbau ließe sich wohl eine *Zwischendecke* in *Stahlsaitenbeton* ohne Fehlboden (Ausstäckung), also nur mit Holzfußböden ausführen, denn als Fehlbodenauffüllung ist nicht unbedingt Sand nötig. Der Putzträger der *Zwischendecke* kann wohl auch aus anderem Baustoff als aus Holz genommen werden. Die Vergleichstabellen auf S. 254 A-E geben: a) den Materialverbrauch per lfdm Balken, b) den Arbeitszeitaufwand, c) den Eisenverbrauch, d) den Holzverbrauch per qm Decke an, und zwar

für eine *Vollbalkendecke*, eine *Stahlsaitenbetondecke*, eine *Baustahlgewebe*decke, eine *G-Balkendecke*.

Bei einem Wohnungsbauprogramm von 300 000 Volkswohnungen werden, wenn alle *Zwischendecken* in *Vollbalkendecken* ausgeführt werden — ausgenommen die Kellerdecke —, 15 Millionen qm Decken benötigt.

Der Bedarf an Holz für *Vollbalken* und *Fußböden* beträgt in cbm: bei einem *Vollbalken* 900 000, bei einem *Baustahlgewebe* 675 000, bei einem *G-Balken* 540 000 (aber wohl gemerkt: nur *Brettware!*), beim *Stahlsaitenbeton* 465 000.

Der *Eisenbedarf* beträgt in tons: beim *Vollbalken* 5500, bei einem *G-Balken* 19800, beim *Stahlsaitenbeton* 31 600, beim *Baustahlbeton* 71 000.

Die *Arbeitszeiten* betragen samt Verlegen des Fußbodens und — so weit nötig — der Fußbodenlager in Millionen  $\frac{1}{2}$  Arbeitsstunden: beim *Vollbalken* 15,4, beim *G-Balken* 16,65, beim *Baustahlgewebe* 43,30, beim *Stahlsaitenbeton* 48,65.

Wenn man eine Bilanz zieht zwischen den finanziellen Ersparnissen des *Stahlsaitenbetons* und denen des *G-Balkens*, so kommt man zu folgendem Ergebnis: *Stahlsaitenbeton*: Ersparnis 75 000 cbm Bauholz a 55 RM. = 4 125 000 RM. *G-Balken*: Ersparnis 11 800 tons *Stahlsaitenbetonstahl* à 120 RM. = 1 416 000 RM., 19 800 tons *Stahlsaitenbetonstahl* à 80 RM. = 1 584 000 RM. (Preisdifferenz zwischen *G-Balken-Stahl* und *Stahlsaitenbetonstahl*.) 32 000 000 Arbeitsstunden à 1 RM. = 32 000 000 RM., *Gesamtersparnis*: 35 000 000 RM.

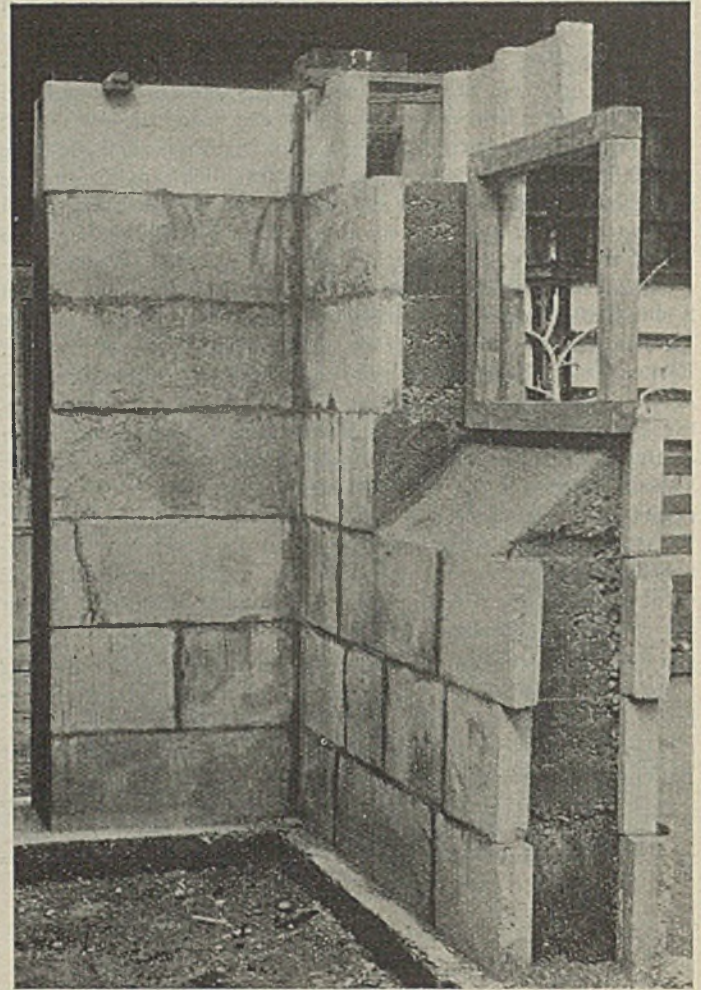
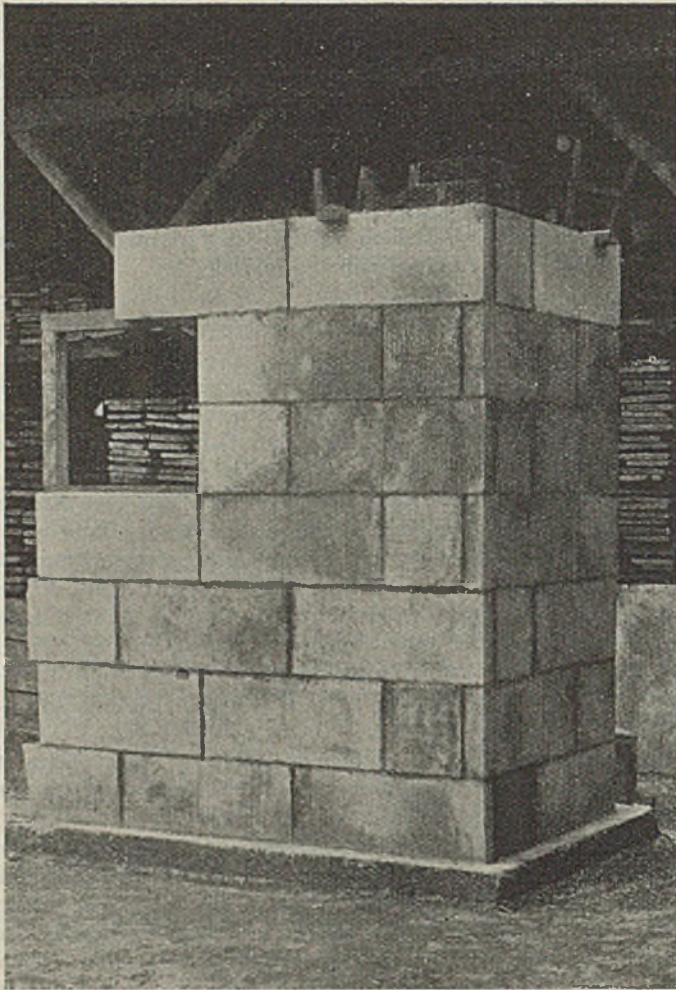
*Gesamtersparnis* des *G-Balkens* = 35 000 000 RM., *Gesamtersparnis* des *Stahlsaitenbetons* = 4 125 000 RM., *Gesamtersparnis* zu Gunsten des *G-Balkens* = 30 875 000 RM.

Nach dieser Aufstellung ist der einzige Vorteil des *Stahlsaitenbetons* der, daß er gegenüber dem *G-Balken* 75 000 cbm Holz erspart. Dem stehen gegenüber 30 879 000 RM. Mehrkosten. Dies wäre gleichbedeutend, daß 1 cbm erspartes Holz, ersetzt durch *Stahlsaitenbeton*, 411 RM. kostet (siehe Tabelle). Zieht man einen Vergleich zwischen *G-Balkendecke* und *Baustahlgewebe*decke, so erhält man folgendes Bild:

*Baustahlgewebe*: Holzmehrverbrauch 135 000 cbm à 55 RM. = 7 425 000 RM.; Eisenmehrverbrauch 51 200 tons Eisen à 35 RM. = 1 792 000 RM.; Arbeitszeitmehrung 26 650 000 Arbeitsstunden à 1 RM. = 26 650 000 RM.; zusammen: 35 867 000 RM.; abzüglich Mehrkosten beim *G-Balken* von 19 800 tons Eisen à 5 RM. = 89 000 RM. *Gesamtmehrkosten* beim *Baustahlgewebe* = 35 778 000 RM.

Nach dieser Aufstellung hat das *Baustahlgewebe* gegenüber der *G-Balkendecke* überhaupt keinen Vorzug, sondern es kosten 15 000 000 qm *Zwischendecke* in *Baustahlgewebe* gegenüber der *G-Balkendecke* 35 778 000 RM. mehr, ohne daß die geringste Einsparung dabei gemacht werden könnte.

Über die Herstellung des *G-Balkens* sei folgendes gesagt: Wie aus Bild 1 ersichtlich, handelt es sich um einen aus 3 Teilen zusammengesetzten Balken, der in beliebiger Länge hergestellt werden kann. Werden 10 m lange *G-Balken* benötigt, die in der Mitte auf einer *Tragmauer* aufliegen, so stellt man dieselben aus 4 Stück 5 m langen *Seitenbrettern* her. Werden 8,5 m lange *G-Balken* benötigt, die bei 4 m eine *Tragmauer* haben, so stellt man dieselben aus 2 Stück 4 m langen und 2 Stück 4,5 m langen *Seitenbrettern* her. Die Entfernung der *Tragmauer* von der *Umfassungsmauer* bestimmt jeweils die Länge der *Seitenbretter*. Es sei erwähnt, daß 2,5 m lange Balken abwärts herzustellen, nicht rentabel ist. Ferner ist die Anfertigung von *Wechselbalken* in finanzieller Hinsicht als auch vom Standpunkte des Holzersparens nicht ertragreich, jedoch ist der Bedarf an *Wechselbalken* kaum erwähnenswert. Das *Leimen* der Balken erfolgt mit *Kaltleim*. Es werden zusätzlich *Nägel* geschlagen, die zugleich die Arbeit einer *Presse* oder *Zwing*e zu erledigen haben.



## BETONIEREN OHNE HOLZ IM VIERJAHRESPLAN MIT DER SRL.-BETONSCHALUNGSPLATTE

Erfahrungsgemäß ist festzustellen, daß ein wesentlicher Prozentsatz, das ist ca. 25% des gesamten Schalungsmaterials, welches zur Herstellung von Betonmauern z. B. (Kellerrumfassungen) bei allen Neubauten benötigt wird, schon nach der ersten Verwendung durch das Ausschalen zu Verlust geht und nicht mehr brauchbar ist. Eine mehrmalige Ausnutzung des Holzes ist meist in Frage gestellt.

Der sich ergebende Verlust von 25% des benötigten Schalungsmaterials muß aus den heute so wertvollen Holzbeständen entnommen werden.

Es war daher dringend notwendig, zu versuchen, den Gesamtholzverbrauch für Schalarbeiten zu verringern, wenn möglich ganz auszuschalten. Außer dem Holz geht eine Menge Verbindungsmaterial wie Draht und Drahtstifte zu Verlust. Drahtstifte sind bei Verwendung obiger Platten nicht notwendig.

Die SRL.-Betonschalungsplatte ermöglicht die Herstellung aller Betonmauern für Fundamente, Umfassungen und Einfriedungsmauern usw. aller Mauerstärken in Hoch- und Tiefbau. Holz wird dabei nur mehr für Fenster- und Türstürze sowie an den Ecken für sog. Richthölzer benötigt.

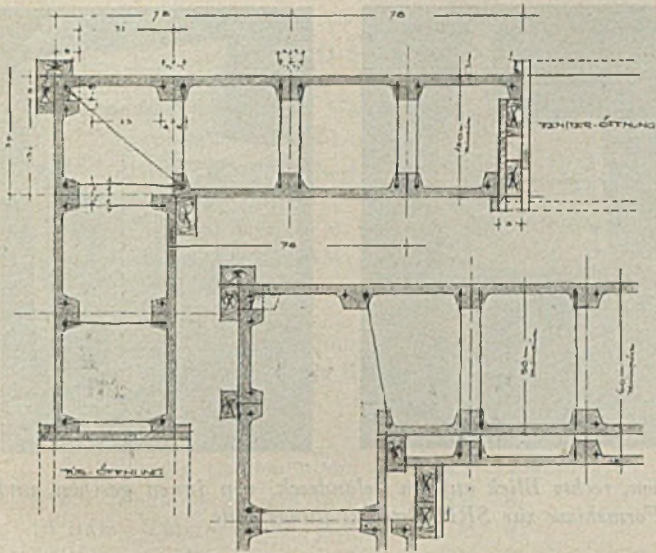
Die Verlegung der Schalungsplatten ist denkbar einfach, wie nachfolgende Skizze zeigt, und der Arbeitsgang ist folgender:

1. Ist ein Bankett vorgesehen, so wird am besten die benötigte

Mauerstärke mit etwa 1 cm Spielraum links und rechts ausgespart, so daß die erste Lage dadurch ihren Anschlag erhält. Für die Aussparung kann auch an der Bankettschalung ein Fluchtholz befestigt werden und die Schalungsplatten daran angelegt. Ist auf diese Weise die erste Schicht, wie in der Skizze ersichtlich, aufgestellt und verspannt, so wird diese mit Beton im M.-V. 1:12 bzw. nach Belastung ausgefüllt. Der Beton ist dabei nicht allzutrocken zu mischen, so daß er wohl noch gestampft werden kann, aber doch so feucht ist, daß er beim Stampfen mitschwankt und sich dadurch gut mit den Platten verbindet. Es wird dadurch die Vorschrift des lagenweisen Einbringens und Stampfens tatsächlich dem Wortlaute entsprechend erfüllt.

2. Ist die Länge der Mauer mit dem Plattenmaß nicht teilbar, so werden Ausgleichsstücke mit 19 bzw. 10 cm eingesetzt, wodurch das vorgeschriebene Maß, wenn nicht schon auf die Plattenlängen Rücksicht genommen wurde, bis auf einige Zentimeter erreicht wird.

3. Auf die so hergestellte Grundzeile wird dann auf die bereits vorstehenden Dorne der Drahtverspannung die genau daraufpassende zweite Zeile mit der unteren im Verband gesetzt, mit sog. Mauerstärken auseinander gehalten und mit 1½ mm geglühtem Draht zusammengespannt.



Werkplan zur Verlegung einer SRL-Dreirippenplatte für verschiedene Wandstärken

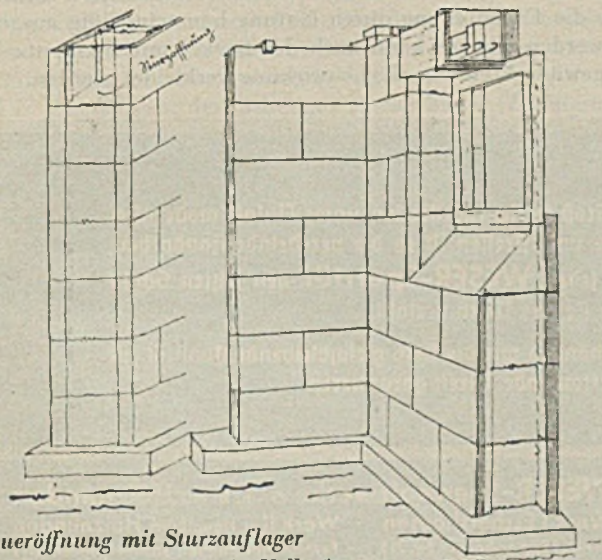
4. Für die genaue Einhaltung der Mauerstärke fertigt man sich eine Lehre an, mit welcher die Platten gehalten werden und welche die innere Mauerstärke sowie die Drahtspannung angibt.

Die Platten werden in nachfolgenden Abmessungen hergestellt:

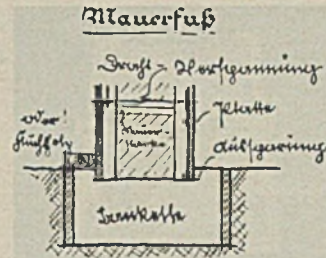
Ganze Platte	78	cm lang
Dreiviertel-Platte	70	cm lang (39 + 31 cm)
Halbe Platte	39	cm lang (39 + 39 = 78 cm)
Verbands-Platte	31	cm lang (39 - 8 cm Rippe = 31 cm)
Ausgleichsplatten	19½	cm lang (2 × 19½ = 39 cm)
Ausgleichsplatten	10	cm lang (3 × 10 = 30 cm)
Plattenhöhe = 32 cm	4 Mauerzeilen	
	4 Platten = 1 qm.	

5. Wird bei einer Mauer mit einer Ausgleichsplatte das vorgeschriebene Maß nicht erreicht, so kann eine Platte mit ihrer Rippenstärke in die Öffnung gesetzt werden, womit sogar noch die Türschalung entfällt. Für den Sturz wird eine Untersichtschalung eingesetzt und seitlich die Platte aufgestellt.

6. Sind die beiden ersten Zeilen hergestellt und ausbetoniert, so werden an den Ecken nach Grundriß Pos. 1 Richthölzer aufgestellt, weil dann für dieselben schon der erforderliche Anschlag, die Mauerstärke und ein sicherer Halt vorhanden ist.

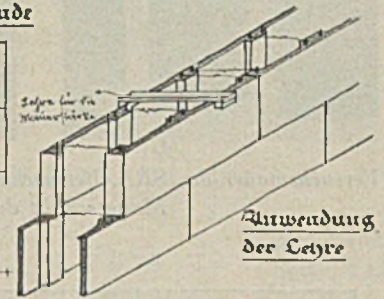
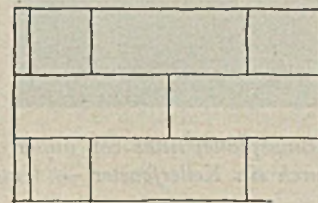


Maueröffnung mit Sturzaufleger Ansicht u. Schnitt durch ein Kellerfenster



Links Mauerfuß

Verband für Mauerdecke u. Ende



70 39

Es wird sodann nach den gegebenen Richtlinien verfahren bis zur Brüstung des Kellerfensters, wobei die innere Platte bereits zur Ausbildung der Fensterschräge ausbleibt. Die Versatzung wird dadurch hergestellt, daß an der Innenseite eine um die Versatzungstiefe kürzere Platte eingesetzt wird.

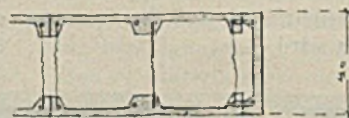
Die seitlichen Gewände und der Sturz werden durch eine Holzschalung ausgebildet, wobei die Außenseite des Sturzes wieder durch die Betonschalungsplatte hergestellt wird.

Diese letzte obere Sturzschicht bildet bei Wohnhausbauten auch meist das Deckenaufleger, wobei nur die äußere Platte aufgestellt wird. Es kann diese Platte mit der Decke zusammenbetoniert und darauf das Mauerwerk errichtet werden.

7. Soll eine Mauerkreuzung hergestellt werden, d. h. eine Mauer in die andere einbinden, so ist nachfolgendes zu beachten:

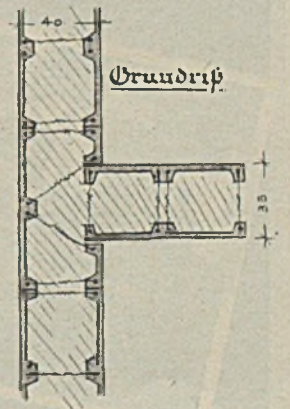
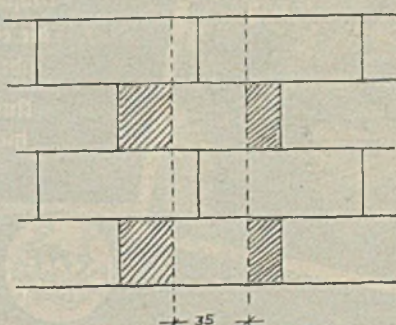
Die Platten der Hauptmauer gehen durch, jedoch wird bei jeder zweiten Schicht an der Einbindestelle eine Platte ausgelassen. In die entstehende Differenzöffnung wird eine Ausgleichsplatte eingesetzt und die Zwischenmauer bis zur nächsten Öffnung mitbetoniert.

Es entsteht durch dieses Verfahren eine vollwertige Betonverbindung im Gegensatz zu der bisherigen Handhabung der sog.

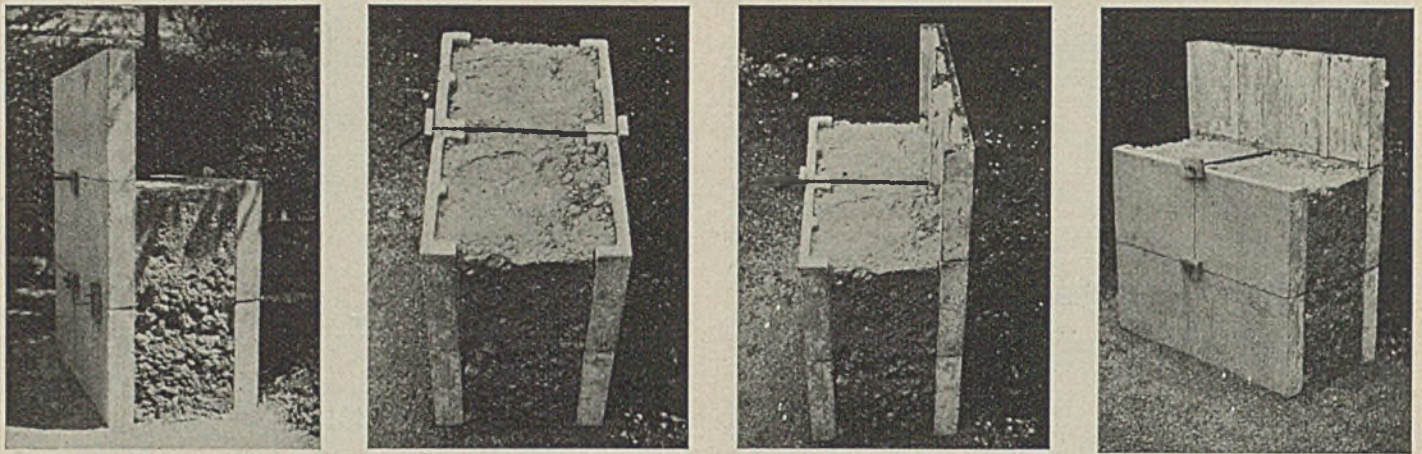


Bei einer Mauerstärke von 50 oder 60 cm wird hierzu noch eine Ausgleichsplatte angesetzt

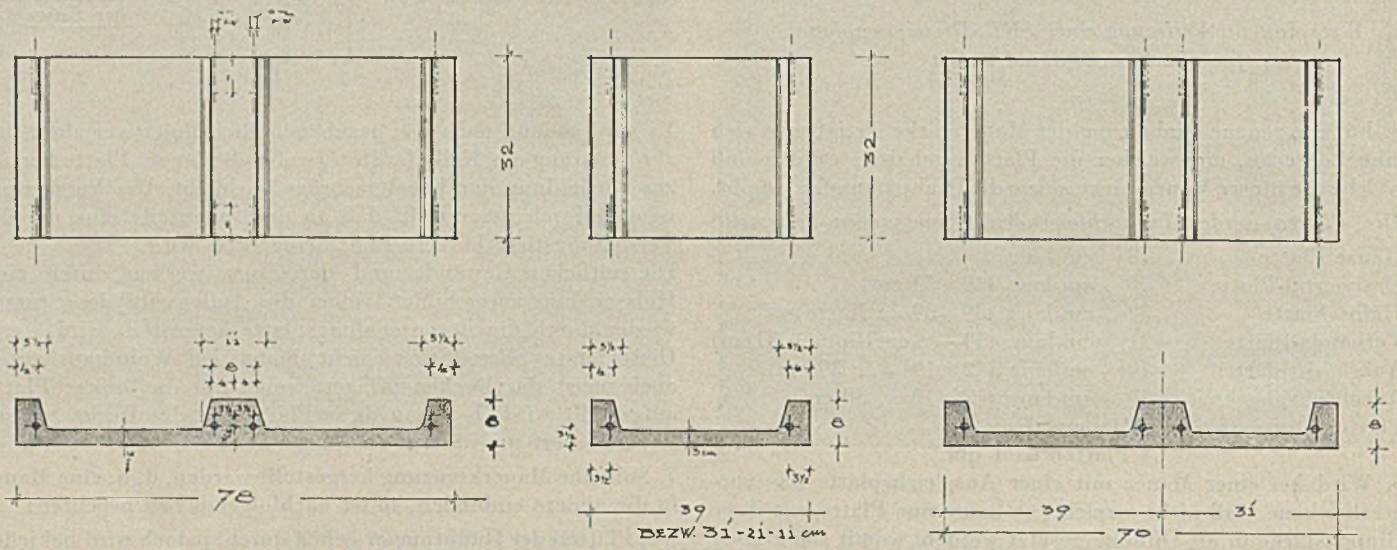
Mauerverbindung



Grundriß



Versuchsmauer der SRL.-Beton-schalungsplatte; links von außen gesehen, rechts Blick auf ein Geländeeck, von innen gesehen, und Mauer-schnitt durch ein Kellerfenster — Unten: Formskizze zur SRL.-Beton-schalungsplatte



Mauerschmatzen, was eigentlich nur ein Anbetonieren war und meist zu späteren Reißbildungen führte.

Vor der Verarbeitung bzw. vor dem Versetzen werden die Platten entweder getaucht oder am Stapelplatz gespritzt, um ihnen genügend Feuchtigkeit zur Anbindung mit dem Füllbeton zuzuführen. — Die inneren Mauerstärken werden selbstverständlich zwischen den Rippen eingesetzt, und zwar knapp an der Oberkante, wodurch gleichzeitig erreicht wird, daß der Spanndraht beim Stampfen nicht verletzt wird.

Das Gewicht einer ganzen Platte beträgt ca. 18—20 kg und ist dadurch gut transportabel. Sollten beim Transport oder an der Baustelle Platten zu Bruch gehen, so sind dieselben noch ebensogut zu verwenden.

Die sichtbare Sockelfläche kann je nach der gewünschten architektonischen Wirkung gespitzt oder gestockt werden, es kann die Fugenteilung durch Nutung hausteinmäßig ausgebildet werden oder es kann auch der Sockel mit Steinputz mit der gewünschten Oberflächenwirkung verkleidet werden.



Bei aller Groß-Serienfabrikation unter Einsatz modernster Maschinen und Pressen ist es die veredelnde Handarbeit, die einer jeden WESER-Sperrtür den letzten Schliff gibt, ehe sie das Werk verläßt.

Nur so können wir die stets gleichbleibende Qualität für hunderttausende Türen garantieren.



**WESER-Sperrholzwerke G. m. b. H., Holzminden**  
 Werk I Eschershausen      Werk II u. Hauptbüro Holzminden  
 Fernruf Eschershausen Nr. 211      Fernruf Holzminden Sammelnummer 611

**GEGENÜBERSTELLUNG VON HOLZSCHALUNG  
UND SRL.-BETONPLATTE FÜR MASSEN- UND PREISBERECHNUNG**

*Stampfbeton in beiderseitiger Schalung M.V. 1:10, Mauerstärke 40 cm*

**1. Arbeitslöhne:**

a) *Schalung*  
 4 Zimmererstunden je RM. 1.35 = RM. 5.40  
 1 Hilfsarbeiterstunde je RM. 1.13 = RM. 1.13  
 Schalungsbeihilfe

b) *Mischen, Einbringen und Stampfen*  
 1 Zementarbeiterstunde je RM. 1.24 = RM. 1.24  
 4 Hilfsarbeiterstd. je RM. 1.13 = RM. 4.52  
RM. 12.29

**2. Schalung (angenommen 4malige Verwendung):**

5 qm Schalung 24 mm je 1.60 = RM. 8.—  
 10 lfdm Türstockholz je 0.60 = RM. 6.—  
 10 lfdm Rundholz je 0.30 = RM. 3.—  
RM. 17.—  
 : 4 = RM. 4.25  
 Nägel und Draht = RM. —.60  
RM. 4.85

**3. Material:**

1,25 cbm Kies (an der Baustelle vorhanden)  
 170 kg Zement per 50 kg RM. 2.35 = RM. 7.99  
 10 % Materialzuschlag aus  
 RM. 4.85 + RM. 7.99 = RM. 1.28 RM. 9.27  
RM. 26.41  
 = rund RM. 26.50

*Betonmauerwerk mit Betonschalungsplatte, Füllbeton 1:12, Mauerstärke 40 cm*

**1. Arbeitslöhne:**

a) *Schalung*  
 Versetzen und Verspannen der Platten  
 1,5 Zementiererd. je RM. 1.24 = RM. 1.85  
 0,6 Zimmererstunden für die Schalung der Fenster- und Türöffnungen je RM. 1.35 = RM. —.81

b) *Mischen, Einbringen und Stampfen*  
 1 Zementarbeiterstunde RM. 1.24  
 4 Hilfsarbeiterstd. je RM. 1.13 = RM. 4.52  
 für 1 cbm RM. 5.76  
 für 0,8 cbm RM. 4.60  
RM. 7.26

**2. Schalung:**

5 qm Betonschalplatten = 20 Stück je RM. 0.65 = RM. 13.—

**3. Material:**

128 kg Zement für 0,8 cbm Füllbeton per 50 kg RM. 2.35 = RM. 6.01  
 Spanndraht und Dorne 1 kg = RM. 0.40 RM. 6.41  
RM. 26.67

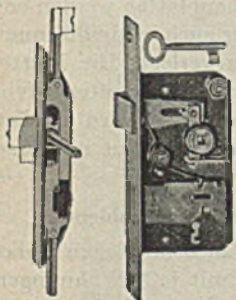
Nachstehende Vorteile sind für die heutige Rohstoffwirtschaft im Sinne des Vierjahresplanes von ausschlaggebender Bedeutung:

1. *Material.*
- a) Sämtliche Schalungshölzer wie Bretter, Türstockholz, Holzmaterial werden so gut wie überflüssig und können wertvollerer anderer Verwendung zugeführt werden.
- b) Die großen Mengen Drahtstifte bleiben, wie bereits erwähnt, erspart.
- c) Der Zementverbrauch bleibt derselbe.
2. *Lohn*
- a) Diese Neuerung erfordert im Verhältnis zur bisherigen Holzschalung zum mindesten keine Mehrung an Arbeitsstunden, im Gegenteil durch den Fortfall des Ausschalens wird eine Minderung an Arbeitsstunden erzielt.
- b) Die Verwendung der bisherigen Facharbeiter (Zimmerleute) erübrigt sich, was eine weitere Verbilligung und Einsparung

bedeutet. Die dadurch freiwerdenden Kräfte können anderweitig eingesetzt werden.

- c) Die Platten können im Winter in großem Vorrat hergestellt werden, wodurch erreicht wird, daß diese vielen Arbeitsstunden im Sommer während der großen Bautätigkeit entfallen und dadurch ein rascherer Baufortschritt erzielt wird. Wichtig ist vor allem auch, daß durch die Herstellung der Betonplatten während der Wintermonate viele Arbeiter in Lohn erhalten werden können.

Die Herstellung der Versuchsmauer ist zurzeit im Gange. Die Benennung „SRL.-Betonschalungsplatte“ ist zurückzuführen auf die Gemeinschaftsarbeit der Herren Rudolf Scherbichler, Oberingenieur, München, Andreas Reinhart, Architekt, München, Ignaz Lipp, Kontrollmeister, München. (Eine ev. materialsparendere Anwendung der SRL.-Betonschalungsplatte bringen wir im nächsten Heft. Die Schriftl.)



# KUF-Baubeschläge

für Fenster, Tore und Türen, Luftschutztüren

## KALDENBERG & FERGER

Heiligenhaus (Bezirk Düsseldorf)



Fordern Sie  
unsere  
Listen an!



Gastür-  
Ver-  
schluß

## FACHLICHER MEINUNGSUSTAUSCH

### 1. Antwort 169: Parkettunterboden für Turnhalle (Frage siehe Heft 7/1939)

Für einen Turnhallenneubau ist im Falle der Verwendung eines Parkettbodens der solideste Unterboden stets ein Blindboden, wegen der damit verbundenen Elastizität. Wenn jedoch aus verschiedenen Gründen ein Blindboden nicht verwendet werden kann, so ist die nächst bessere Verlegungsart die, daß schwächere, fest verankerte Lagerhölzer eingezogen und auf diese Eichen-Schiffsverbandriemen im schwebenden Stoß verlegt werden.

Bei dieser Verlegungsart handelt es sich um Eichenlangriemen von ca. 70—130 cm, wobei die Lager möglichst von Mitte zu Mitte ca. 65 cm auseinander liegen sollen. Ist diese Verlegungsart wegen der damit verbundenen Konstruktionshöhe eventuell nicht möglich, so kann an letzter Stelle noch eine Verlegung in kalter Klebmasse auf Beton-Glattstrich unter Verwendung einer zweckentsprechenden Isolierpappe empfohlen werden.

Es würden sich hierbei folgende Arbeiten ergeben:

1. Herrichten eines vollständig ebenen und trockenen Beton-glattstrichs.
2. Seitens der Parkettfirma wird hierauf ca. 1—1½ mm kalte Klebmasse aufgetragen, worauf dann eine 333er nackte Bitumenpappe, hierauf wieder ca. 1½ mm Klebmasse aufgebracht und hierin dann das Parkett geklebt wird.

Durch das Einziehen der Isolierpappe wird die Härte des Unterbodens etwas abgemildert. Es muß jedoch bei dieser Gelegenheit vor Verwendung von Filzpappen oder derartigen Erzeugnissen gewarnt werden, weil nach längerer Benutzung diese Filzpappen sich zusammentreten, nachgeben und dann Geräusche beim Begehen des Fußbodens entstehen.

Ihre Frage nach anderen Ausführungsarten beantworten wir wie folgt: Ein bevorzugter Fußbodenbelag für Turnhallen ist Korklinoleum, das in Dicken von 4 mm, sowie 5 und 7 mm hergestellt wird. Korklinoleum hat nun, namentlich in seinen größeren Dicken, eine so gute Federkraft, daß es vielfach auf nicht elastische Unterböden verlegt wird.

In erdgeschossigen, nicht unterkellerten Turnhallenräumen wird als Unterlage vielfach der Hartgußasphalt-Estrich verwendet, gleichzeitig als Sperrschicht gegen die Einflüsse der Erdfeuchtigkeit, welche in diesem Falle bei jedem der in Betracht kommenden Fußbodenbeläge vorgesehen werden muß. Auch andere Estriche können Anwendung finden; Voraussetzung ist aber stets, daß unterhalb der Estrich-Platte die Sperrschicht gegen Erdfeuchtigkeit eingeschaltet wird.

Wird zusätzlich eine elastische Lagerung der Fußbodenplatte gefordert, so kann unterhalb des Estrichs eine federnde Matte eingeschaltet werden. In diesem Fall setzt sich der Unterboden zusammen aus der Beton-Grundplatte, der Sperrschicht gegen Erdfeuchtigkeit (Asphalt oder 2—3 Lagen Bitumenpappe), der federnden Matte, der Estrichplatte (z. B. 5 cm Kiesbeton mit leichter Bewehrung oder 4 cm Gipsestrich) und dem Korklinoleumbelag.

Handelt es sich schließlich darum, den ganzen Fußbodenkörper elastisch auszubilden, so ergibt sich folgende generelle Anordnung: Betongrundplatte mit Sperrschicht, Luftpolster mit Lüftungskanälen nach oben, Lagerhölzer auf Mauer-Pfeilerchen, Blindboden, mittelhart gepreßte Faserplatten („Linoleumunterlagsplatten“), Korklinoleumbelag.

Über Einzelheiten, auf welche im vorstehenden Zusammenhang nicht eingegangen werden kann, erteilt auf Anfrage die Abteilung Bauberatung der Deutsche Linoleum-Werke A.-G., Bietigheim, Würt., kostenlos Auskunft.

Im Hinblick auf die praktischen Erfahrungen möchten wir nur einige wenige Gesichtspunkte erwähnen:

Die fugenlose Fußbodenfläche, die Korklinoleum bietet, wird insofern hoch bewertet, als sie die Staubaufwirbelung ausschließt, die sich bei fugenhaltenden Fußböden ergibt, weil in den Fugen sich feiner Staub sammelt, der durch die Erschütterungen des Turnbetriebes immer wieder aufgewirbelt wird und die Luft nicht staubfrei werden läßt. Dieser Staub ist auch durch die Reinigung kaum zu erfassen.

Auch der sichere Stand, welchen Korklinoleum dem Fuß bietet, die Abfederung der Wucht von Stürzen, die Sicherheit vor Splittern, die schlechte Wärmeleitfähigkeit und das gute Schall-dämpfungsvermögen, sowie die leichte Reinigung des Korklinoleumbelages sind Punkte, die in diesem Zusammenhang Berücksichtigung verdienen. -dt

### 2. Antwort 169

Eine Münchener Firma schreibt uns:

Zu Ziffer 1 bemerken wir, daß Steinholzkorkestrich erst ganz kurze Zeit verwendet wird und noch keinesfalls erprobt ist bzw. sein kann. In München wurde dieser Estrich unseres Wissens überhaupt noch nicht verwendet.

Zu Ziffer 2. Die Verlegung auf eine wiederum aufgeklebte Leichtbauplatte hat viel zu wenig Widerstand. Der Boden wird unbedingt hochgehen.

Zu Ziffer 3. Eine Verlegung auf Lager mit schwebendem Stoß kommt für hohe Beanspruchung niemals in Frage. Der Boden würde sich in kurzer Zeit durchtreten.

Wir haben schon an die zehn teilweise bis 400 qm große Turnsäle hier und auswärts verlegt. Es kommt u. E. nur eine Verlegung des Parketts auf vorhandenem Blindboden in Frage. Wichtig ist hierbei eine ziemlich große Dehnungsfuge entlang der Wände sowie eine entsprechende Lüftung unter dem Parkett, falls kein Keller vorhanden. -dt

### 3. Antwort 169

Einer weiteren Zuschrift entnehmen wir, daß im Jahre 1938 beim Bau der Hans-Schemm-Schule in Oranienburg durch das Städtische Hochbauamt eine interessante Lösung des Problems gefunden wurde, unter Verwendung von Holzwohleplatten eine gute Dämmung sowohl gegen Kälte als auch gegen Schall in Verbindung mit einem Parkettbelag zu schaffen. Von der Oberkante der Eisenbeton-Hohlkörperdecke bis zur Oberfläche des Fußbodens stand 9½ cm Höhe zur Verfügung. Es wurde deshalb folgende Ausführung gewählt:

Auf der Massivdecke wurden 5 cm dicke Holzwohleplatten in verlängertem Zementmörtel im Fugenwechsel preß gestoßen verlegt. Ein direktes Aufbringen des Stabfußbodens auf die Bauplatten hätte zuviel Klebmasse erfordert, da ein ziemlich großer Teil derselben in die Platten eingedrungen wäre. Es wurden deshalb zunächst die Poren der Holzwohleplatten durch einen dünnen Zementestrich geschlossen und, nachdem dieser ausgetrocknet war, 24 mm dicke (in Öl gesottene) Buchenstäbe in Klebmasse darauf verlegt. Eine ähnliche Konstruktion wird für den Turnhallen-Fußboden vorgeschlagen:

2½ oder 3½ cm dicke Holzwohle-Leichtbauplatten werden entweder in verlängertem Zementmörtel oder auch in Heißbitumen auf den ebenflächigen Betonunterboden verlegt. Die Platten selbst nehmen einen etwa 20 mm dicken, gestampften Steinholzestrich auf; nach Austrocknung derselben wird Parkett unter Zwischenschaltung von Asphaltpapier in Nut und loser Feder aufgenagelt. -dt

### Frage 170: Volkswohnungsanlage und Antennenproblem

Ich habe die Oberbauleitung eines im Bau befindlichen Volkswohnungsblockes von rund 60 Häusern mit je 8 Wohnungen. Etwa ein Drittel der Häuser ist bereits bezugsfertig, so daß



die Frage der Anbringung von Antennen zu klären ist. Selbstverständlich war ich von Anfang an bestrebt, Gemeinschaftsantennen zu verwenden; dieser Plan scheiterte jedoch an den Kosten, die mit rund 15000 RM. veranschlagt wurden und nicht aufgebracht werden konnten. Nun wäre die Frage zu entscheiden, auf welche Art und Weise es möglich ist, ohne Gemeinschaftsantennen den üblichen Wirrwarr zu verhindern. Es soll eine generelle Regelung getroffen werden, nach denen jeder in Frage kommende Mieter veranlaßt werden soll, seine Antenne so anzubringen, daß hierdurch kein störender Anblick entsteht. Die Stromspannung beträgt 220 Volt Wechselstrom. Für Mitteilung von möglichst unauffälligen und bewährten Antennen-Anlagen, die die erwähnten Voraussetzungen erfüllen, danke ich im voraus bestens. *Sch.*

#### Antwort 170

Der Sinn der Gemeinschaftsantenne ist u. a. der, den bisher üblichen Wirrwarr von Einzelantennen zu beseitigen. Bei einer solchen Antennenanlage können unter Umständen bis zu 100 Teilnehmer an einer einzigen, übrigens sehr unauffälligen Stab-Antenne angeschlossen werden, wie „Der Baumeister“ im Heft 7/1938 in einer eingehenden Abhandlung berichtete. Für den Fall, daß trotz dieser unbestreitbaren Vorteile einer Gemeinschafts-Antennen-Anlage eine solche nicht in Frage kommen sollte, besteht eigentlich nur noch die Möglichkeit zur Anbringung einer entsprechenden Zahl von Einzel-Antennen, eventuell ausgehend von einem bzw. mehreren zentral angeordneten Masten. Dabei ist jedoch die Gefahr gegenseitiger Beeinflussung der einzelnen Antennen nicht von der Hand zu weisen. Der genannte Preis von 15000 RM. für insgesamt 480 Anschlüsse erscheint, normale Umstände vorausgesetzt, reichlich hoch. Unter normalen Verhältnissen kann die Erstel-

lung einer solchen Anlage für rund 12000 RM. vorgenommen werden. Dabei ist allerdings Voraussetzung, daß sich die Häuser noch im Rohbau befinden. Wenn diese allerdings zu einem Teil bereits bezugsfertig sind, sind die Kosten infolge der umständlicheren Montage höher.

Vielleicht studieren Sie auch einmal das im Verlag J. Schneider, Berlin-Tempelhof, in 2. Auflage erschienene Buch „Die besten Antennen“ von Kappelmayer u. Engel. Preis 1.95 RM. *-dt*

#### Frage 171: Baumeisterprüfung für Sudetendeutsche

Ich habe von 1929—1933 die Höhere Staatsgewerbeschule für Hoch- und Tiefbau in Tetschen besucht und 1933 daselbst die Reifeprüfung abgelegt. Nach dieser Zeit war ich im Geschäft meines Vaters als Bautechniker tätig und leite das Unternehmen seit dem Tode meines Vaters 1937 selbständig. Ich möchte nun die Baumeisterprüfung ablegen und ersuche höflichst um Mitteilung, wo und wann es möglich ist, in kürzester Frist zur Prüfung anzutreten. *J. F. in A.*

**GAS  
HERDE**

für Haushalt-Küchen, sowie  
Hotel-, Restaurant-, Anstalts-  
und Gefolgschafts-Küchen in  
jeder Größe und Ausstattung.

**JUNKER & RUH** A.G.  
KARLSRUHE

# Glasfaser

der deutsche Werkstoff

für die Wärme-Isolierung

für die Schall-Isolierung

Gerrix

Glaswolle-Matten

zuverlässig in der Wirkung  
wirtschaftlich in der Verarbeitung  
unerreicht in der Lebensdauer

Bitte, unterrichten Sie sich über die Vorteile, die Ihnen dieser neue rein deutsche Werkstoff bietet, am Stande der

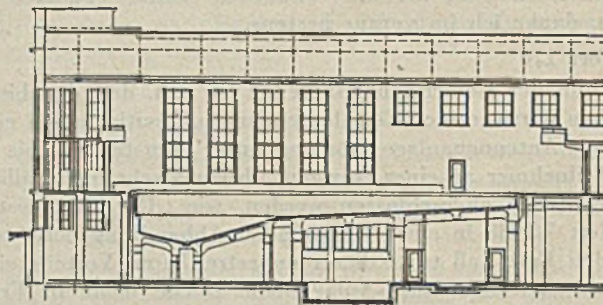
Glasfaser G.m.b.H., Düsseldorf  
Stand 215/7, Halle 19, Leipzig

## Antwort 171

Das Baumeisterprüfungswesen des Sudetenlandes sowie des Protektorates Böhmen und Mähren richtet sich, da die Baumeisterverordnung vom 1. April 1931 in diesen Gebieten bisher nicht eingeführt worden ist, noch nach dem vom ehemaligen tschechoslowakischen Staat rezipierten österreichischen Gesetz vom 26. Dezember 1893. Wir bitten Sie, sich an die für Ihren Wohnort zuständige Handwerkskammer zu wenden. -dt

## Frage 172: Bodendichtung bei Schwimmbecken

Wie erfolgt zweckmäßiger Weise die Dichtung des Bodens von Hallenschwimmbecken?  
H. in St.



## 1. Antwort 172

Die Dichtung des Beckenbodens in Hallenbädern geschieht am besten durch eine Isolierungsschicht, die unmittelbar auf den Eisenbeton (ohne Zusatz für Dichtung) aufgebracht wird:

2-Lagenputz: Zementputz und Quarzputz, zusammen ca. 2 bis 2,5 cm stark, Zusatz: „Sika“, darauf 3 cm starker Zementmörtel für ev. gewünschten Plattenbelag. G. H.

## Frage 173: Holzbalkendecke im Erdgeschoß

Ist es zulässig, daß man bei Kleinwohnhäusern, die auf durchlässigem Kiesboden erbaut sind und deren Kellerdecke ca. 1 m über dem Gelände zu liegen kommt, über dem Kellergeschoß eine Holzbalkendecke einbringt? Sind Bauten in dieser Ausführung in Bayern in den letzten 15 Jahren hergestellt worden und können einige Bauten angeführt werden, um dort Erkundigungen einholen zu können? Arch. H. G. in M.

## 1. Antwort 173

Die Ausführung der Kellerdecke in der geschilderten Holzbauweise ist bei uns nicht üblich, weshalb wir derartige Beispiele nicht angeben können. Es bestehen jedoch keine Bedenken dagegen, wenn an Stelle der Schalbretter für die Weißdecke 2 1/2 cm dicke Holzwolleplatten genommen würden. -dt

## Frage 174: Bauvorschriften im Gau Oberdonau

Ich bin beauftragt, in Oberösterreich, Gau Oberdonau, Gmde. Bad Hall, ein Wohn- und Geschäftshaus zu planen und zu leiten.

1. Welche Bauordnung ist für dort maßgebend und welche Sondervorschriften sind zu beachten?

Müssen die Eingabepläne bei der Gemeinde oder dem Bezirk (Linz?) eingereicht werden?

2. Sind die Bestimmungen des Vierjahresplanes dort schon in Kraft? (Eisenfreigrenze 2 t — Bauholz ist vorhanden).

3. Wo können die nach 1. zu beachtenden Vorschriften bezogen werden? Arch. G. W. in F.

## Antwort 174

Zu 1. Für die Bauführung in Bad Hall gilt die Bauordnung von Oberösterreich, die aus dem Jahre 1875 stammt, seither aber mehrmals abgeändert und ergänzt wurde. Bei Anlage gewerblicher Betriebe sind auch die Bestimmungen der Gewerbeordnung einzuhalten. Das Baugesuch ist in 2 Gleichplänen mit einem Lageplan beim Gemeindeamt Bad Hall einzubringen.

Nach Überprüfung durch die Gemeinde geht das Ansuchen an das österreichische Landesbauamt in Linz zur Genehmigung. Erst daraufhin kann die Gemeinde die Baubewilligung erteilen. Zu 2. Die Bestimmungen des Vierjahresplanes gelten auch hier. Eisen- und Zementbeschaffung unterliegt der behördlichen Zuweisung. Es bestanden auch schon Schwierigkeiten in der Ziegelbeschaffung. Von der Abhaltung der gemeindeamtlichen Baukommission wird der Baumeister oder der bevollmächtigte Vertreter zeitgerecht wegen Teilnahme verständigt. Dort werden die Vorschriften für die Ausführung des Baues bekanntgegeben.

Zu 3. Die Bauvorschriften für Oberösterreich sind erschienen im Verlage Josef Feichtingers Erben in Linz/Donau, und zwar

- a) „Die Bauordnungen Oberösterreichs mit allen Abänderungs- und Nachtragsgesetzen“, 2 Bände, erschienen 1927.
- b) „Die Bauordnungen Oberösterreichs“, Ergänzungsband zum Bande II der Sammlung Landesgesetze für Oberösterreich. -dt

**Frage 175: Honorar für Teilleistungen**

Vergangenen Winter habe ich für einen Geschäfts- bzw. Handwerksmeister Baupläne für ein Dreifamilienhaus angefertigt, mit den notwendigen detaillierten Holzlisten für Bauholzzuteilung usw. Wegen der Bauholzzuteilung war ich mit dem Bauherrn auch einmal in St. Nach Erstellung des Schnurgerüstes war ich auch einige Male auf der Baustelle zur Festlegung der Sockelhöhle und Kanalisation. Die örtliche Bauoberleitung hat der Handwerksmeister selbst übernommen. Bevor ich meine Rechnung stelle, möchte ich wissen, ob meine Aufstellung in Ordnung geht.

Gesamtbaukosten des Wohnhauses (ohne Honorar) 27000 RM. Gebührensatz nach § 4 der GebO. 7,2 v. H. = 1944 RM. Teil-



# Terranova

## u.K-Steinputz

die weltbekannten farbigen Trockenmörtel

### TERRANOVA-u. STEINPUTZWERKE

BERLIN, CHEMNITZ, ESSEN-KUPFERDREH, FRANKFURT/MAIN, NÜRNBERG

gebühr: Vorentwurf 10 v. H., Entwurf 15 v. H., Bauvorlagen 5 v. H., Detaillierter Kostenvoranschlag (jede Arbeit für sich berechnet) 10 v. H., Arbeitspläne für Maurer- und Zimmerarbeiten im Maßstab 1:50, sämtliche Grundrisse, Ansichten und Schnitt. Teilweise Besprechung mit Maurern und Heizungsmonteuren über die Ausführung usw. 30 v. H. Zusammen also 70 v. H. der Gebühr.

Welchen Betrag hätte ich in Abzug zu bringen, da ich besondere Detailzeichnungen nicht gefertigt habe? Im allgemeinen ist jedoch alles aus den Arbeitsplänen ersichtlich, welche mit genauen Maßen versehen sind. Vertrag wurde keiner gemacht, da ich mit dem Bauherrn in gutem Einvernehmen stehe.

*Arch. W. F. in R.*

**Antwort 175**

Die Aufstellung des Honorars stimmt nach unserer Ansicht mit der GebO. der Architekten vom 7. 5. 1937 Teil B § 15, 1. a) bis d) überein. Für die nichtausgeführten Detailpläne wie Türen-, Fenster- und Gesimsdetail, würden wir allerdings, unverbindlich gesagt, die Hälfte nach c) rechnen, also nicht 30 v. H. der Gebühr, sondern 15 v. H., so daß Ihre Forderung sich auf 55 v. H. des Gebührensatzes ermäßigen würde. -dt

# STEPHANSDACH


HOLZBAU GES.M.B.H.  
Luftschiffhalle in Holzkonstruktion



**Freitragende  
Dachkonstruktionen  
für Bauten aller Art.**

**NIEDERBREISIG (RHEIN)**  
BEZ. KOBLENZ

# RILOGA



**Riloga-Rollringe und Laufschienen**  
für Fenster- und Erkerdekorationen,  
Kabinen, Bettischen u. dergleichen  
in aller Welt bekannt und beliebt.

**JULIUS SCHMIDT, REMSCHEID-DORFMÜHLE**  
GEGRÜNDET 1913  
BERLIN SW 68, Wasserlorenz. 46-47

**METALLWARENFABRIKEN**  
WIEN VI, Haydn-Gasse 5

FRANSPRECHER 47111  
MÜNCHEN, Bayerstr. 77a

### Frage 176:

#### 1. Zahlung von Auslösung nach der Reichsbautarifordnung der Trennungsschädigung nach den Sondertarifordnungen für Wehrmachtsbauten

Ein Bauunternehmer führt ein Wehrmachtsbauvorhaben durch. Da sich an die Beendigung des Wehrmachtsbaues sofort ein neues Wehrmachtsbauvorhaben anschließt, beschäftigt der Bauunternehmer seine alten Gefolgschaftsmitglieder bei dem neuen Bauvorhaben.

Für den Bauunternehmer entsteht nun die Frage, ob er Trennungsschädigung nach den Sondertarifordnungen für Wehrmachtsbauten oder Auslösung gemäß § 6 der Reichsbautarifordnung vom 26. November 1936 zu zahlen verpflichtet ist. Diese Frage ist für den Betriebsführer deshalb von besonderer Bedeutung, weil die Trennungsschädigung 1 RM. bzw. 1.10 Reichsmark beträgt, während die Auslösung sich auf das 3fache des für die Baustelle geltenden Maurer-Stundenlohnes beläuft, also fast durchweg wesentlich höher ist. *K. H. Witlich, Stralsund*

#### Antwort 176 (1.)

Von den Sondertarifordnungen für Wehrmachtsbauten werden, wie in den für die einzelnen Wirtschaftsgebiete erlassenen Tarifordnungen ausgeführt wird, nicht die Gefolgschaftsmitglieder erfaßt, die bereits Ansprüche auf Auslösung nach der Reichsbautarifordnung haben. Ansprüche auf Auslösung nach der Reichsbautarifordnung haben aber die Gefolgschaftsmitglieder, die von dem Betriebsführer entsandt sind. Unter Entsenden versteht man den „Direktionsakt“ des Betriebsführers, das Gefolgschaftsmitglied nach den jeweiligen betrieblichen Interessen hier oder dort an den Betrieb, an das Bauvorhaben, an-

zusetzen (vgl. zu dem Begriff „Entsenden“ die Ausführungen in „Baumeister“ Nr. 6, S. 189).

Wenn also der Betriebsführer seine Gefolgschaftsmitglieder von den alten Wehrmachtsbauten zu den neuen übernimmt, so *entsendet* der Betriebsführer seine Gefolgschaftsmitglieder. Die Gefolgschaftsmitglieder werden infolgedessen nicht von den Sondertarifordnungen für Wehrmachtsbauten erfaßt, erhalten keine Trennungsschädigung, sondern haben Ansprüche auf Auslösung gemäß § 6 der Reichsbautarifordnung.

Der Bauunternehmer kann an sich die Zahlung der Auslösung vermeiden, indem er seine Gefolgschaftsmitglieder ordnungsgemäß entläßt und für das neue Wehrmachtsbauvorhaben neu einstellt. In der Regel — bei Maurern und Zimmerern ist es Pflicht — wird der Bauunternehmer sich die Gefolgschaftsmitglieder durch das Arbeitsamt neu zuweisen lassen, um durch die Zuweisungskarte des Arbeitsamtes den Nachweis der Neueinstellung für das neue Wehrmachtsbauvorhaben führen zu können. Die Entlassung der Gefolgschaftsmitglieder hat aber z. T. den Nachteil, daß das Arbeitsamt die Gefolgschaftsmitglieder einer anderen Firma wegen vielleicht noch dringlicherer Arbeiten zuweisen kann und der Betriebsführer nunmehr in Schwierigkeiten wegen Beschaffung der notwendigen Arbeitskräfte gerät. Es ist deshalb empfehlenswert, sich rechtzeitig mit dem Arbeitsamt in Verbindung zu setzen, das in der Mehrzahl der Fälle eine namentliche Anforderung der Gefolgschaftsmitglieder bei der Zuweisung berücksichtigen wird.

Wenn der Betriebsführer die Gefolgschaftsmitglieder bei Beendigung des Bauvorhabens entläßt und sie für das neue Wehrmachtsbauvorhaben erneut zuweisen läßt, so kann bei diesem Verhalten kein Verstoß gegen die Bestimmungen der Reichsbautarifordnung, keine Umgehung der Zahlung der Aus-



SERIE REICHSKANZLEI

### Überall bewähren sie sich, die schönen **Ewar-Nirosta- Spültische und Anlagen**

Man findet sie in den Bauten der Partei und des Staates (neue Reichskanzlei u. a.), in den Großküchen von Krankenhäusern, Anstalten, Gefolgschaftsküchen, Hotels und Gaststätten, sowie im guten Haushalt. Verlangen Sie Drucksachen!

**Ernst Wagner Apparatebau, Reutlingen**

## KEIN BAU OHNE DYCKERHOFF-WEISS!

den deutschen  
weißen  
Portlandzement.



Muster und Schriften über die vielfachen Verwendungsmöglichkeiten durch uns oder unsere Vertretungen

Dyckerhoff Portland-Zementwerke Aktiengesellschaft, Amöneburg  
Post Wiebaden-Bleiblich

lösung, erblickt werden, da es dem Betriebsführer freisteht, seine Gefolgschaftsmitglieder unter Einhaltung der tariflichen Kündigungsfrist zur Entlassung zu bringen.

Wenn also das Gefolgschaftsmitglied für das neue Wehrmachtsbauvorhaben neu eingestellt wird, so fällt es unter die Sonder tarifordnungen. Die gezahlten Trennungsschädigungen für diese neu eingestellten Gefolgschaftsmitglieder muß von dem Träger des Bauvorhabens dem Bauunternehmer erstattet werden, wobei es gleichgültig ist, daß die Gefolgschaftsmitglieder kurz zuvor noch bei demselben Bauunternehmer beschäftigt waren. Maßgeblich ist die Tatsache der Neueinstellung, die die frühere Beschäftigung gegenstandslos macht.

2. Muß der Träger des Bauvorhabens auch die Trennungsschädigung der Gefolgschaftsmitglieder erstatten, die ohne Arbeitsamt, am Ort des Wehrmachtsbauvorhabens, vom Betriebsführer neu eingestellt worden sind?

Antwort 176 (2.)

Es handelt sich hierbei um eine Frage, die den Bauunternehmern bei ihren Erstattungsanträgen immer wieder Schwierigkeiten bereitet, weil die Träger des Bauvorhabens, größtenteils Behörden, recht seltsame bautarifliche Ansichten vertreten.

Bei Erstattungsanträgen für Wegezeit- oder Trennungsschädigung nach dem Spezialtarif für Wehrmachtsbauten wird der Nachweis verlangt, daß es sich *nicht* um entsandte Gefolgschaftsmitglieder handelt, die nach § 6 des Reichsbautarifes bereits Ansprüche gegen den Bauunternehmer haben. Der Bauherr sieht diesen Nachweis als geführt an, wenn die Zuweisungskarte des Gefolgschaftsmitgliedes vorgelegt wird.



Zwei Backsteinhäuser der „Schlageterstadt“ Düsseldorf wurden 1937 mit unserem Werkstoff geschlämmt.

Sie legen Zeugnis ab von der eisernen Haltbarkeit der schönen, k ö r n i g e n

## **Beecko-Schlämme**

Sonderdruckschrift kostenlos!

Beeck'sche Farbwerke Beeck & Co. (Inh. Aurel Behr), K r e f e l d

Diese Beweisführung ist in der Tat für den Unternehmer recht leicht, weil er eben lediglich die Zuweisungskarte vorzulegen braucht. In dieser Art des Nachweises sehen aber verschiedene Träger des Bauvorhabens die Grundvoraussetzung für die Gewährung der Trennungs- oder Wegezeitentschädigung überhaupt. Infolgedessen vertreten sie bei der Entscheidung der vorgelegten Erstattungsanträge die Ansicht, nur die Erstattungsanträge für die Gefolgschaftsmitglieder seien begründet, die vom *Arbeitsamt* dem öffentlichen Bauvorhaben *zugewiesen* worden seien. Diese Ansicht wird von vielen Bauunternehmern, die bezüglich der Trennungs- und Wegezeitentschädigung ihren Gefolgschaftsmitgliedern gegenüber für den Bauherrn gewissermaßen in Auslage treten, als richtig angesehen. Dies ist ver-



**Wasserdichte Unterputz-**  
Schalter und Steckdosen mit Flanschdeckel für  
Wandplattenbelag gewährleisten  
**sauberste Abdeckung der Einbaustelle** und  
bieten vollkommenen Schutz gegen Feuchtigkeit







Mehrfachsteckdosen sind vorteilhafter  
als Einzelsteckdosen.

**ELEKTROTECHNISCHE INDUSTRIE  
GUSTAV GIERSIEPEN  
RADEVORMWALD (RHLD.)**

Verkauf durch  
den Großhandel



Häusergruppe Düsseldorf

**Für Außen- und Innenwände**

wetterfest,  
waschfest,  
lichtecht.

Ölfrei!

Nur deutsche Rohstoffe!



gestrichen mit

**Beeco-Verstärkungs-Mineralanstrichfarbe**

(Silikatfarbe). — Farbenkarten, Preise, Gebrauchsanweisung kostenlos.

**Beeco'sche Farbwerke Beeco & Co. (Inhaber Aural Behr), Krefeld**

ständig. Der Bauunternehmer glaubt sich auf die Entscheidung verlassen zu können, weil die Autorität der Behörde dafür spricht.

In Prozessen vor den Arbeitsgerichten weisen nun die Bauunternehmer häufig darauf hin, daß sie die Trennungsschädigung vom Träger des Bauvorhabens nicht erstattet erhalten. Wenn aber die Behörde als Träger des Bauvorhabens ihm, dem Unternehmer, zur Erstattung der Trennungsschädigung nicht verpflichtet sei, so könne er als Unternehmer auch nicht seinen Gefolgschaftsmitgliedern gegenüber zur Zahlung verpflichtet sein. Diese Argumentation ist recht bestechend, aber nicht stichhaltig.

In einem Rechtsstreit vor dem Arbeitsgericht Breslau (2 Ca. 168/39) führte der auf Zahlung von Trennungsschädigung verklagte Betriebsführer u. a. aus, die Tarifordnung für die Bauvorhaben der öffentlichen Hand habe in erster Linie den Zweck, den Unternehmer vor einem Risiko zu bewahren, daß er bei Abgabe seines Preisangebotes nicht übersehen kann, da

ihm nicht bekannt sei, woher ihm das zuständige Arbeitsamt später die Arbeitskräfte zuweisen werde. Die Tarifordnung gelte daher nur für die vom Arbeitsamt zugewiesenen Arbeitskräfte.

Das Arbeitsgericht Breslau billigte in seinen Entscheidungsgründen diese Ansicht nicht: Die Auffassung des Beklagten, die Zulage sei nur an Gefolgschaftsmitglieder zu zahlen, die ihm vom Arbeitsamt zugewiesen seien, beruhe auf einem Irrtum. Eine derartige Bestimmung sei in der Tarifordnung vom 8. Sept. 1938 nicht vorgesehen.

Dieser Ansicht des Arbeitsgerichtes ist beizupflichten. Es besteht kein irgendwie begründeter Anlaß, in die Tarifordnung etwas hineinzuinterpretieren, was dem klaren Wortlaut zuwider ist. Eine sich gegen die Tarifordnung breitgemachte Praxis der Verwaltungsbehörden rechtfertigt ebenfalls nicht, eine einengende Auslegung der tariflichen Bestimmung vorzunehmen. Für die Bauunternehmer ergibt sich deshalb die Notwendigkeit, in Fällen, in denen der Träger des Bauvorhabens die einengende Ansicht bezüglich der Trennungsschädigung vertritt, dieser Ansicht entgegenzutreten. *Assess. Altmann, Rechtsst.-L. d. DAF.*

**Frage 177: Holzsparende Massivdecken-Konstruktionen**

Wir bitten hiermit um Auskunft und Angabe von Firmen, die für unseren Bezirk (Rathenow) zur Lieferung von Betonbalken als Ersatz für Holzbalken zur Einsparung von Holz in Frage kämen. Oder können Massivdecken-Konstruktionen bis zu 5 m Spannweite empfohlen werden, die einen geringen Eisenverbrauch haben.

*Baugeschaft B. & H. in R.*

**Frage 178: Umbau einer Scheuer in Gemüsescheuer**

Ich will meine Scheuer als Gemüsescheuer umbauen. Gibt es eine diesbezügliche Literatur oder hat ein Kollege Erfahrung im Bau von Gemüsescheuern? Wie groß müssen die Stockhöhen sein? Sind die 14 cm dicken Außenwände besonders zu isolieren?

*Baumeister F. Sch. in M.*

**TAPETEN \* HAMBURG 36 \* RÖWE**

Neustädterstraße 7 / Tel. 34 2055/56



**Fassaden, Treppenhäuser, Grundrisse, Lagepläne,**

kurz alles, was nicht den freihändig geführten  
Stift des Künstlers erfordert, zeichnen Sie mit

**ISIS-Zeichenmaschinen  
auf ISIS-Zeichentischen**

viel schneller, genauer, sauberer und angenehmer als mit  
Reißschiene und Winkel auf altertümlichen Zeichenböcken.  
Ihre schöpferische Gestaltungskraft wird dann nicht  
mehr unnützlich durch mechanische Arbeit beeinträchtigt

**Über 45000 Zeichenmaschinen geliefert/Internationale Aus-  
stellung Paris 1937: Ehrenurkunde (Diplôme d'Honneur)**

in Klasse 49 • Höchste Auszeichnung nach dem Grand Prix

**Dr. Graf G.m.b.H., Gotha 4**

## KURZBERICHTE

### Internationaler Kongreß für Wohnungswesen und Städtebau in Stockholm

Am 10. Juli 1939 wurde unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Dr. Strölin-Stuttgart, dem derzeitigen Präsidenten des Internationalen Verbandes für Wohnungswesen und Städtebau, der 17. Kongreß dieses Verbandes eröffnet. In seiner Begrüßungsrede führte Dr. Strölin aus, daß der Städtebau heute eine Aufgabe der Raumordnung sei und daß es vor allen Dingen gelte, gesunde Lebens- und Arbeitsbedingungen und ausreichende Wohnungen für so viele Menschen wie möglich zu schaffen. Am ersten Tage des Kongresses sprachen Lilienberg-Stockholm, de Jonge van Ellemeet-Amsterdam und Calza Bini-Italien über die sozialen Aufgaben des Wohnungsbaues. Ein ausführlicher Bericht über den Kongreß folgt im nächsten Heft. Gr.

### Arbeitstagung der Deutschen Akademie für Bauforschung in Salzschlirf vom 15. bis 18. Juni 1939

Der Bericht des Präsidenten Stégemann zeigt die ungewöhnliche Entwicklung der Akademie in den letzten Jahren. Durch den Generalinspektor Dr. Todt wurde die Akademie mit der Leitung des Arbeitskreises „Bauforschung“ betraut. Die erfolgreiche Arbeit der Akademie in Österreich vor der Eingliederung in das Altreich fand ihre Fortsetzung in der Gemeinschaftsarbeit auf dem Gebiete der Bautechnik und der Bauforschung zwischen Deutschland und Italien. Die erste Gemeinschaftstagung wird in der Zeit vom 15. bis 22. Oktober 1939 in Rom durchgeführt werden.

Die in den Räumen des Franz-Seldte-Instituts aufgebaute Dauerausstellung der Akademie, die neben umfassenden Bau-

stoff-, Lichtbild- und Richtwertkarteien eine Baustoffsammlung sowie eine Teilausstellung der Untersuchungsergebnisse der Akademie enthält, fand das regste Interesse des befreundeten Auslandes.

In einem Vortrag über „Die Probleme neuzeitlicher Energieversorgung von Siedlungen und Wohnstätten“ schilderte Dr. Müller-Berlin das ungewöhnliche Ansteigen der Stromerzeugung von 1928—1937 und die Steigerung des Absatzes von Kokereigas, die von 1933—1937 etwa 200% betrug. Während Eisen und Kohle in dieser Zeit eine Preiskonstanz aufwiesen, zeigt der Durchschnittspreis der Kwh eine stark fallende Tendenz. In einem Vortrag über „Anwendung und Anwendungsmöglichkeiten neuer Kunststoffe im Bauwesen“ wurde auf die wachsende Bedeutung der synthetischen Stoffe für wesentliche und z. T. tragende Elemente im Hochbau hingewiesen. Eine Reihe von neuen Kunststoffen wie das Mipolam, ein linoleumartiger Fußbodenbelag, der gegenüber dem natürlichen Gummi sich als wesentlich alterungsbeständiger, tropenfester und schwerer brennbar erwiesen hat, weiterhin Hartpapierplatten und Phenolharz-Preßmischungen, Holzfasernplatten und die auf dem Gebiet der Installation wichtigen, im Igelit und Porzellan gefundenen Ausweichstoffe dürften künftig eine große Verbreitung finden.

Ein Vortrag von Dr. Triebel machte mit den Ergebnissen seiner jüngsten Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Holzeinsparung bei Holzbalkendecken und Dachkonstruktionen bekannt. Vor allem hat es sich gezeigt, daß die Ersparnismöglichkeiten an Balkendecken mit weiterem Abstand besser auszunützen sind, als bei Lamellen- oder Hohldecken. Auch der Eisenver-

## Gesägte Werksteine und Platten

gelb und grau, teils geflammt, für  
Fassadenverkleidungen — Türeingänge  
Fensterumrahmungen, Bodenbeläge usw.

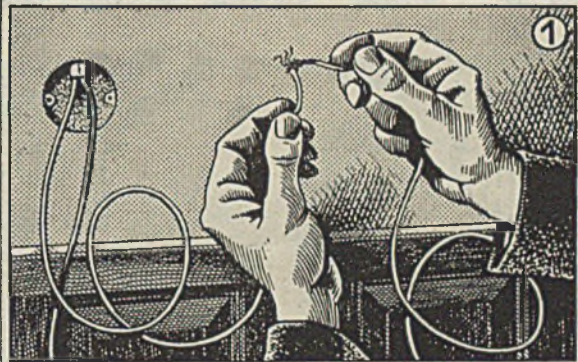
Laut Analyse von Prof. Steuer, Darmstadt  
vollkommen kalkfrei u. säurefest  
Gewähr für Wetterbeständigkeit

Nach strenger Prüfung mit einigen anderen Sandsteinen für die Parteienbauten in Nürnberg zugelassen.

Bauten:

in Essen, Verwaltungsgebäude d. Kruppschen Krankenanstalten, Kruppsche Beamtenwohnhaus, Düsseldorf, Köln, Bonn, Münster, Osnabrück, Hamm usw.

Gravenhorster Sandsteinbrüche  
Hollweg, Kümpers & Comp.  
Rheine i. W.



### Wenn dieses passiert . . .

Kurzschluß unter Putz! Aber wo?  
Schnell ist die Stelle zu finden und  
zu flicken, wenn die Leitung in Isolier-  
rohr liegt. — Wie mühsam und teuer  
wäre es sonst, den Putz aufzuhauen!

Isolierrohr erleichtert Auswechseln und  
Ergänzen der Leitungen — isoliert noch  
durch besondere Luftschicht — schützt  
sicher vor Feuchtigkeit und Verletzung.  
Isolierrohr ist jahrzehntelang bewährt.

**Isolierrohr schützt vor Risiko**

**Montaninfluat**  
preisgekrönt  
100%ig

gegen jede **Feuchtigkeit**  
Herstellerein: für Innen und Außen  
Chemische Fabrik Montana K.G., Strehla/Elbe

brauch ist hier geringer. Die leichteste Zwischendecke ermöglicht gegenüber der alten Einschubdecke eine Ersparnis von 34% an Balkenholz und 53% an Eisen. Eingehende Untersuchungen der Dachkonstruktionen zeigen, daß das sog. Sparren- oder freitragende Kehl balkendach heute immer noch, auch den neuesten Konstruktionen gegenüber, das meiste Holz spart. Gr.

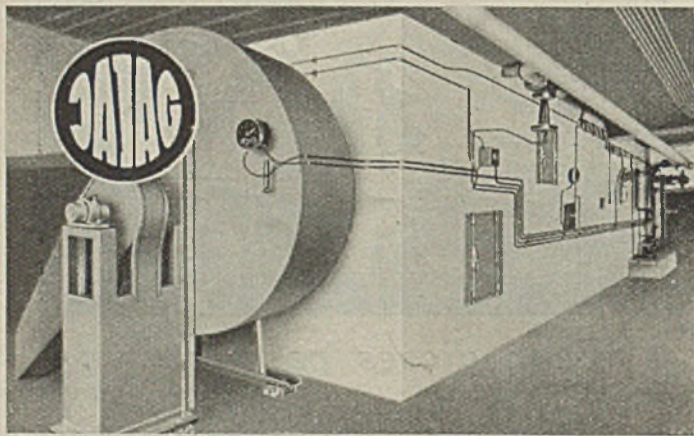
#### Schulungstagung des Reichsverbandes des Deutschen gemeinnützigen Wohnungswesens in Braunschweig

Der Reichsverband des Deutschen gemeinnützigen Wohnungswesens hielt vom 28. bis 30. Juni 1939 eine Schulungstagung in Braunschweig ab. Mit der Tagung war die Besichtigung einer Reihe von Wohnanlagen in der näheren und weiteren Umgebung von Braunschweig verbunden.

Im Gemeinschaftshaus der Siedlung Mascherode sprach Baurat Schulte-Frohlinde über „Die Ziele im Wohnungsbau, die Wohnungsbau- und Siedlungsgestaltung in planerischer und organisatorischer Hinsicht“. Nach seinen Ausführungen geht es darum, das Bauprogramm, das überall das gleiche ist — nämlich für den deutschen Arbeiter räumlich ausreichende und seinem Einkommen entsprechende Wohnungen zu schaffen —, mit dem jeder Landschaft eigenen Material und der von diesem Material bestimmten Konstruktion möglichst vollkommen zu erfüllen. In jedem Gau sollen verschiedene, vorbildliche Haus- und Wohnungstypen entwickelt werden. Unter Berücksichti-

gung der Vierjahresplanbestimmungen und unter Auswertung aller Möglichkeiten der Materialeinsparung soll alles genormt werden, was überhaupt genormt werden kann. Der Normung sollen unterstellt werden: die Haustiefen, die Innenmaße der einzelnen Räume, die Stockwerkshöhen, Treppen, Installationsgegenstände, Herde, Dachstühle, Beschläge usw. Die Persönlichkeit des Generalbevollmächtigten für das deutsche Bauwesen läßt ohne weiteres erwarten, daß alle diese Dinge nicht nur von der wirtschaftlichen und rein technischen, sondern auch von der kulturellen Seite her angepackt und gelöst werden. Nach seiner Auffassung sollten in jeder Landschaft bzw. in jedem Gau Lehrsiedlungen durchgeführt werden. Die Ergebnisse der bei diesen Maßnahmen gewonnenen Erkenntnisse sollen in Lehrbüchern zusammengefaßt werden, um dem Nachwuchs auf den Schulen als Material zu dienen.

Im Anschluß an die Siedlung Mascherode wurde die Stadt des KdF.-Wagens bei Fallersleben besichtigt, deren 1. Bauabschnitt mit ungefähr 1000 Wohnungen demnächst bezugsfertig wird. Die Wohnungen werden teils im Flachbau, teils im dreigeschossigen Stockwerksbau errichtet. Die Größe der Räume und die Ausstattung der Wohnungen — die Wohnungen umfassen 3 und 4 Räume — gehen in der Regel über den Rahmen der üblichen Arbeiterwohnstätten hinaus, soweit man sie vergleicht mit Wohnungen, die nach den Bestimmungen des Reichsarbeitsministeriums für Volkswohnungen gefördert werden. Die Aufwendungen für Straßen, Kanalisierung, Wasserzuführung sind den Verhältnissen entsprechend außergewöhnlich hoch. Am nächsten Tage wurden die Siedlungen im Raume von Salzgitter besichtigt. Neben der Großsiedlung Steterburg mit über 1000 Wohneinheiten wurde die Siedlungsgruppe Kniestedt besichtigt, in der die Bergarbeiter einer Schachtanlage untergebracht werden. Die Anlage besteht größtenteils aus zwei-



## Klima und Lüftung

regeln Jajag-Anlagen verblüffend einfach, zuverlässig und wirtschaftlich. Einknopfbedienung, weitestgehend regelbar, ohne technisch geschultes Personal. Für kleinere Räume besonders preiswerte Lüftungsaggregate. Vorzügliche Empfehlungen. Druckschrift Kl. 55, fachmännische Beratung, Ingenieurbesuche kostenlos.

**J.A. JOHN A:G./ERFURT**



**AWG** **JARROLAN**  
Teerfreie Bitumen Anstriche  
schwarz und farbig  
AWEGE · HAMBURG 39

**KROHNE**  
**Tricosal** Mörteldichtungsmittel  
**Tricosal SIII** Schnell-Bindemittel für CEMENT  
**Fluate** GRÜNAU Beton-Härter  
**Acosal** Teerfreier Anstrich  
**Neocosal** farbloser, wasser-abweisender Anstrich  
**CHEMISCHE FABRIK GRÜNAU**  
AKTIENGESELLSCHAFT · BERLIN-GRÜNAU

! L ä g e r in Süddeutschland werden nachgewiesen !



geschossigen Reihenhausbauten mit in der Regel eingebauten Dreispännern. Sämtliche Wohnungen werden mit Bädern ausgestattet. Die Siedlungsstraßen sind durchwegs als Betonstraßen ausgebildet.

In der Nähe von Peine in Klein-Bülten wurde noch eine Stammarbeitersiedlung der Ilseder Hütte besichtigt. Diese Siedlung wurde im Rahmen der üblichen Kleinsiedlungs- und Volkswohnungsbestimmungen in mehreren Abschnitten gebaut. An der Finanzierung hat sich das Werk mit Arbeitgeberdarlehen beteiligt. Bei den Siedlungshäusern sind sämtliche nach den Bestimmungen geforderten Wohnräume im Erdgeschoß angeordnet. Die Volkswohnungen sind in zweigeschossigen Reihenhäusern längs den Hauptstraßen und am Gemeinschaftsplatz vorgesehen. Auf der einen Seite lehnt sich die Siedlung an einen Laubwald an, der vom Landrat als Naturschutzgebiet erklärt worden ist; auf der anderen Seite wurde durch die Anordnung von Kettenhäusern ein geschlossener Ortsrand geschaffen. Gr.

#### Landarbeiterwohnungsbau

Der Reichsarbeitsminister gab mit Runderlaß vom 17. 5. 39 einen dritten Nachtrag zu den Durchführungsvorschriften über die Förderung des Landarbeiterwohnungsbau bekannt. Durch ihn wird das Darlehen der Landesrentenbank und der Reichszuschuß erhöht und das Verfahren vereinfacht. Der Erlaß kann auch noch für bereits im Bau befindliche Bauvorhaben angewendet werden, wenn sie nach dem 1. 1. 39 begonnen wurden.

#### Fortdauer der Steuerbefreiung für Neubauten in der Ostmark und im Sudetenland

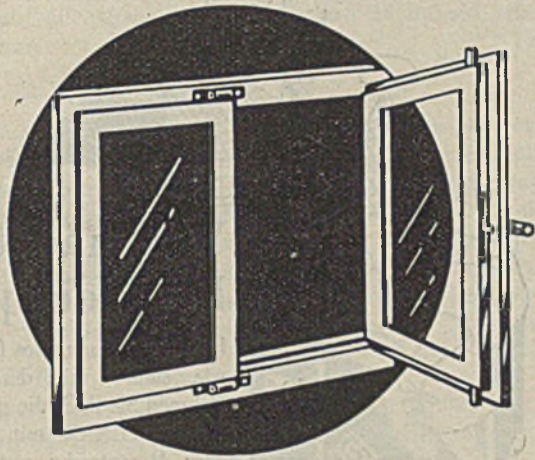
Eine Verordnung vom 23. 6. 39 (RGBl. I S. 1085) begrenzt die dort laufenden Haussteuerbefreiungen für Neubauten zunächst bis spätestens 31. 3. 1944 und gewährt sie noch für Neubauten, die bis zum 31. 3. 1940 bezugsfertig werden. Tr.



„FAMA“-  
Spezial-Fußböden  
mit durchg. Härtung  
für Leicht-, Mittel- und  
Schwerbetriebe.  
„FAMA“-  
Spezial-Fußböden  
für Wohnräume, Verwal-  
tungsgebäude, Kranken-  
häuser, Schulen,  
Kinos usw.

Bei Behörden u. Industriererken best. eingeführt.  
Verlang. Sie Prospekt 126. Wir beraten Sie kostenlos.

**FAMA & FAMIN** G.m.  
b.H., Hannover  
Fernruf: 250 41/42  
Fabrik für Spezialfußböden.



Neuzeitliche, erstklassige

*Baufa*

**Fensterverschlüsse**

**Baufa Triumph Baskules D.R. P.** 9 mm auf Dorn, in einem maschinellen Arbeitsgang einzulassen. Bedeutende Holz- und Arbeitszeiterparnis

**Baufa Profil-Einsteckgetriebe D.R. P.** Gelenke aus blankgezogenem Profilmaterial. Unverwüstlich. Technisch und konstruktiv gesehen die z. Zt. fortschrittlichste und stabilste Konstruktion

**Kasernengetriebe Baufa Krone** schwere, schlossermäßig verarbeitete Ware. Stahlgelenke mit Stangen- und Führungzapfen aus einem Stück im Gesenk geschlagen. Fabrikation sämtlicher Kleinbeschlagteile. — Verkauf nur durch den Eisenhandel —

Erzeuger:

**Baubeschlagfabrik GmbH · Menden i. W.**

Vertretung für die Ostmark: Fa. Rudolf Neufeld, Wien 75/X, Triesterstraße 12a - Telefon: R 16-5-06

**Förderung des Baues von billigen Mietwohnungen im Sudetenland**  
 Der Reichsarbeitsminister hat dem Sudetengau in Ergänzung der kürzlich bereitgestellten 10 Millionen Reichsmark für Kleinsiedlungsmaßnahmen nunmehr 9 Millionen Reichsmark zur Förderung des Baues von Volkswohnungen mit niedrigen Mieten zur Verfügung gestellt. Diese Förderungsmaßnahmen enthalten weitgehende Vergünstigungen; so z. B. übersteigt die Höhe des Reichsdarlehens den im Altreich zulässigen Betrag um mehr als das Doppelte. Gr.

**Reichsbürgerschaft für Kleinwohnungsbau in der Ostmark**

Der Reichsarbeitsminister hat mit Erlaß vom 17. 5. 39 die Bestimmungen für die Übernahme von Reichsbürgerschaften für den Kleinwohnungsbau in der Ostmark eingeführt (RANz. Nr. 123). Anträge sind zu richten an die Zweigniederlassung der Deutschen Bau- und Bodenbank A.-G., Wien I, Plankengasse 3.

**Reichsbewertungsgesetz, Vermögenssteuer und Aufbringungsumlage sowie Bodenschätzungsgesetz in der Ostmark eingeführt**

Die Verordnung vom 26. 6. 39 (RGBl. I S. 1061) sieht ihre Anwendung in der Ostmark mit der Maßgabe vor, daß die 1. Hauptfeststellung der Einheitswerte und der 1. Hauptveranlagungszeitpunkt für die reichsrechtliche Vermögenssteuer und die Aufbringungsumlage auf den 1. 1. 1940 gelegt wird. Tr.

**Baustoffzuteilung für den Wohnungsbau**

Für die Baustoffzuteilung aus dem Kontingent XV (Kontingent für Wohnungsbauzwecke) sind bestimmte Richtlinien aufgestellt worden. Nach der darin enthaltenen Dringlichkeitsfolge sollen zunächst Baustoffe für den Bau von Landarbeiterwohnungen und Arbeiterwohnstätten, in zweiter Linie für Woh-

nungen mit einem Mietwert zwischen 40 bis 80 RM. und in der dritten Stufe für Eigenheime und Mietwohnungen, die höhere Lasten oder Mieten bedingen, zugeteilt werden. Wegen der Holzknappheit ist eine Zuteilung für die zuletzt genannte Gruppe im Augenblick nicht angängig. Gr.

**Erleichterung der Wohnungsteilung**

Berlin (Frankfurt) gewährt für eine zweckmäßige Wohnungsteilung einen Zuschuß in Höhe von 50 (40) % der anerkannten Baukosten, im Höchsthalle 1500 RM. (500 RM.) je neu gewonnene Wohnung. Ferner ist eine Vergünstigung bei der Grundsteuer und der Gebäudeentschuldungssteuer in Aussicht genommen. Tr.

**Die Ausweitung des Kündigungsschutzes über das Mieterschutzgesetz hinaus**

Zur Kündigungsschutzverordnung vom 19. 4. 39 sind am 24. 6. 39 (RGBl. I S. 1091) eingehende Durchführungsbestimmungen erschienen, die bis auf weiteres nicht für die Ostmark und den Sudetengau gelten. Tr.

**Altstadtsanierungsmaßnahmen in Essen**

Für das Segeroth-Viertel in Essen ist ein Sanierungsprogramm aufgestellt worden. Nach dem Programm ist die Beseitigung von 1400 Wohnungen geplant. Für 750 Ersatzwohnungen ist bereits die baupolizeiliche Genehmigung erteilt worden. Gr.

**Städtebauliche Maßnahmen für Düsseldorf, Köln und Weimar**

Erlasse des Führers vom 7. 6. 39 sehen städtebauliche Maßnahmen für Düsseldorf, Köln und Weimar vor und beauftragen mit ihrer Durchführung den Gauleiter bzw. den Reichsstatthalter. Tr.

**EXPANSIT-Korkstein**

DRP

ist nach wie vor der hochwertigste Isolierstoff zur Verhütung von Schweißwasserbildung an Decken und Dächern.

Über die vielfachen Anwendungsmöglichkeiten von Expansit-Korkstein DRP im Hochbau unterrichtet Sie unsere reichhalt. Sonderdruckschrift

**GRÜNZWEIG & HARTMANN GMBH**

Korkstein- und Isoliermittel-Fabrik  
**LUDWIGSHAFEN a. Rh.**

Berlin, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a.M., Hamburg, Kassel, Königsberg, Leipzig, München, Nürnberg, Saarbrücken, Stuttgart, Wien



Für einige Gebiete Vertreter gesucht



**Was macht Ihr Reiseplan?**

Haben Sie schon alles fertig? Und wie steht's mit der Camera? Nehmen Sie doch die neue kleine Taschen-TENAX mit. In Rock- oder Hosentasche untergebracht, stört sie nicht im geringsten und ist trotzdem jederzeit schußbereit. Ein Film der Taschen-TENAX faßt 50 Aufnahmen 24x24 mm, also auch für Filmmaterial brauchen Sie wenig Platz. Und daß die Bilder mit dieser neuen Zeiss Ikon Camera gut gelingen, dafür sorgt das kurz-brennweitige Novar-Objektiv 1:3,5 mit seiner großen Schärfentiefe. Die Taschen-TENAX zeigt Ihnen gern der Photo-Fachhandel.

Auskünfte kostenlos durch die ZEISS IKON A.-G., Dresden S 88

### Ausbau von Wilhelmshaven

Die Einwohnerzahl von Wilhelmshaven ist seit 1933 von 72 000 auf 110 000 gewachsen. Mit einem Ansteigen der Einwohnerzahl bis auf 300 000 innerhalb der nächsten Jahre wird gerechnet. Durch dieses Wachstum ergeben sich für die Stadt große wohnungs- und baupolitische Aufgaben. Eine große Anzahl von zugezogenen Arbeitern und Angestellten wohnt zur Zeit in Baracken. Für die ständig verbleibenden Arbeiter müssen schleunigst Wohnungen gebaut werden. Der Führer hat hierfür ein Jahresprogramm von 7000 Wohnungen angeordnet. Gr.

### Neugestaltung der Hansestadt Hamburg

Eine Verordnung dieses Titels vom 28. 6. 39 (RGBl. I S. 1074) trifft die nötigen Durchführungsbestimmungen zum Neugestaltungsgesetz für den Bereich der Hansestadt Hamburg. Tr.

### Baubeginn in Garmisch-Partenkirchen

In Garmisch-Partenkirchen wurde vor kurzem mit den Bauarbeiten für die V. Olympischen Winterspiele begonnen. Als vordringlichstes Projekt gilt der Bau der großen Olympia-Durchgangsstraße mit einer Gesamtlänge von 2,6 km. Die Arbeiten zur Verbesserung der Olympia-Straße München-Garmisch-Partenkirchen wurden bereits in Angriff genommen. Auch der Zufahrtsweg zur Olympia-Schanze wird durch den Ausbau von Kainzenbad wesentlich verbessert. Daneben führen Reichsbahn und Reichspost umfangreiche Bauvorhaben durch, für die der Einsatz von ca. 3000 Arbeitern erforderlich wird. Gr.

### Großanlage für Dauerkleingärten in Berlin-Weißensee

Als Ersatz für zahlreiche Dauerkleingärten, die der Neugestaltung der Reichshauptstadt weichen müssen, wurde ein Ersatzgelände in Berlin-Weißensee für 2500 Parzellen zu durchschnittlich 400 qm freigegeben. Mit dem ersten Abschnitt ist bereits begonnen. Er umfaßt rund 60 ha, hiervon entfallen rund 26 ha auf öffentliche Grünflächen und 34 ha auf rund 855 Kleingärten. Tr.

### Berichtigung der Einheitswerte

Eine Verordnung nebst Erlaß des Reichsarbeitsministers vom 18. 5. 39 (RStBl. S. 698) regelt neu die Fälle, in denen innerhalb des Hauptfeststellungszeitraums der Einheitswert für Grundbesitz und gewerbliche Betriebe deswegen neu festgesetzt werden kann, weil die Wertabweichung seit der letzten Hauptveranlagung (1. 1. 35) bestimmte Grenzen überschreitet. Die Neufestsetzung ist jetzt auch möglich, wenn die frühere Einheitsbewertung aus irgendeinem Grund unrichtig war. Tr.

### Baupolizei und Hausverwalter

Das Preußische Obergerverwaltungsgericht (Amtl. S. Bd. 99 S. 222) nimmt an, daß die Zustellung baupolizeilicher Verfügungen an den Hausverwalter nicht ohne weiteres genügt. Die Bestellung zum Hausverwalter kann nicht als stillschweigende Vollmacht zur Erledigung baupolizeilicher Auflagen aufgefaßt werden. Tr.

### Holz in der Bauwirtschaft

Der Generalbevollmächtigte für die Regelung der Bauwirtschaft hat unter dem Titel „Holz in der Bauwirtschaft, Sortiment-einteilung und Bezugsmöglichkeit“ ein Merkblatt Nr. 5 herausgegeben, das sowohl für die Sachbearbeiter der Kontingentsverwalter, als auch für die Bauausführenden bestimmt ist. Es gibt einen Überblick über die Sortimentseinteilung des in der Bauwirtschaft zur Verwendung kommenden Holzes, wobei in jedem Fall angegeben wird, ob das Holz frei bezogen werden kann oder ob Einkaufsscheine erforderlich sind. Gleichzeitig kann festgestellt werden, welche Sortimente für bestimmte Verwendungszwecke in Frage kommen. Gr.

**Dämon**  
TRENNWÄNDE  
IN SPERRHOLZ  
FILZ UND  
KUNSTLEDER  
seit  
1895  
D.R.P.  
HARMONIKA-SCHIEBETÜREN-FABRIK  
Dämon  
HUGO BECKER/NEUMÜNSTER.I.H.

Welttschiebefenster  
System „Braun“  
**gewichtlos**  
D.R.P. Ausl. Patent  
liefert prompt  
Karl Braun, Augsburg  
Schiebefenster-Fabrik  
Ruf Nr. 7024

Bronze-Glocken  
für alle Zwecke  
Glocken-Spiele  
Verlangen Sie bitte unsere  
Druckschriften u. fachmänn. Beratung!  
Petit & Gebr. Edelbrock,  
Gescher i. Westf. (Gegr. 1690)

Bitte fordern Sie Prospekte unserer Neuerscheinungen!  
Verlag Georg D. W. Callwey - München 36 Brieffach

Hausschwamm-  
Bekämpfung mit  
**Antinonin**  
Geruchlos / Langjährig erprobt / Bestens begutachtet  
»Bayer«  
I. G. FARBENINDUSTRIE  
AKTIENGESELLSCHAFT  
Pflanzenschutz-Abteilung  
Leverkusen a. Rh.

## Die Neuregelung der Baupreise

Am 16. 6. 39 (RGBl. I S. 1041) erließ der Reichspreiskommissar zusammen mit einer Verordnung über Höchstmieten für Baugeräte (RGBl. I S. 1043) eine Verordnung über die Baupreisbildung, die mit Wirkung vom 24. 6. 39 in Kraft getreten ist. Diese beiden am 24. 6. 39 in Kraft getretenen Vorschriften stellen die Preisbildung im Bauwesen auf eine neue Grundlage. Die bisher geltende Preisstoppverordnung findet nunmehr lediglich Anwendung auf die Preisbildung für Bau- und Betriebsstoffe, Bauteile, Baumaschinen und -geräteeersatzteile sowie die Beförderungsleistungen.

Der Preisermittlung dürfen nur die zur Zeit des Angebots geltenden Tariflöhne und Gehälter, Zulagen und Zuschläge zugrunde gelegt werden, wobei die sogenannte Auslösung besonders berechnet und nachgewiesen werden muß. Zuschläge für Unkosten und Gewinne dürfen nur in angemessener Höhe berechnet werden. Hierfür sowie für Sonderkosten und die Stunden- bzw. Tagelohnsätze können die Preisbehörden verbindliche und gesonderte Normen erlassen.

Eine spätere zusätzliche Vergütung ist dann gestattet, wenn der Bauherr eine außervertragliche Leistung fordert oder billigt oder wenn sich die Preisgrundlage infolge eines vom Unternehmer weder zu vertretenden noch vorauszusehenden Umstandes wesentlich nach oben verschiebt.

Um die Baupreise vergleichen zu können und um den bauvergebenden Stellen größeren Einblick in die Preisbildung zu gewähren, ist für jedes Bauvorhaben, das 5000 RM. übersteigt, ein mindestens nach Löhnen, Baumaterialien, Gemeinkosten und Sonderkosten gegliedertes Baukonto zu führen. Anordnungen der Organisation der gewerblichen Wirtschaft über die Ausgestaltung des Rechnungswesens sind hierbei zu be-

achten. — Die Preisermittlung muß den Preisbehörden nachgewiesen werden können.

Öffentliche Bauherren können bei Bauleistungen über 5000 RM., andere Bauherren bei solchen über 100000 RM. im Preisangebot eine Aufgliederung nach einer einheitlichen Kostengliederung verlangen. Bei öffentlichen Bauten sind die Bauunternehmer bei Preisangeboten über 100000 RM. hierzu verpflichtet.

Eine Härteklausele sieht die Möglichkeit von Ausnahmegewilligungen durch die Preisbehörden in begründeten Fällen vor. Tr.

## Bayerische und badische Verteilungsstelle für Bausteine und Ziegel in Bayern und Baden

Der Reichswirtschaftsminister hat am 22. 5. 39 (RAnz. Nr. 117) eine Anordnung erlassen, wonach die Unternehmungen, welche Ziegel, Kalksandsteine, Schwemmsteine (Bimssteine) und Schlackensteine in Bayern r. d. Rh. und Gau Tirol-Vorarlberg herstellen oder damit handeln, zur bayer. Verteilungsstelle mit Sitz in München, Maximiliansplatz 8, zusammengeschlossen werden. Desgleichen wurde eine ebensolche Verteilungsstelle für das Land Baden durch Anordnung vom 2. 6. 39 mit dem Sitz in Karlsruhe, Kaiserstraße 182, gegründet. Tr.

## Architektenverträge bei öffentlichen Bauten

Unter dieser Überschrift behandelt Assessor Dr. Noack im „Gemeindetag“ Heft 12 die Rechtsbeziehungen zwischen öffentlichen Bauherren und Architekten. Zunächst stellt er fest, daß die Haftung des Architekten im allgemeinen überschätzt wird. Ohne besondere Vereinbarung haftet er nur bei *schuldhafter* Verletzung der ihm persönlich obliegenden Verpflichtung, so wenn er beispielsweise die Bauausführung nicht gehörig

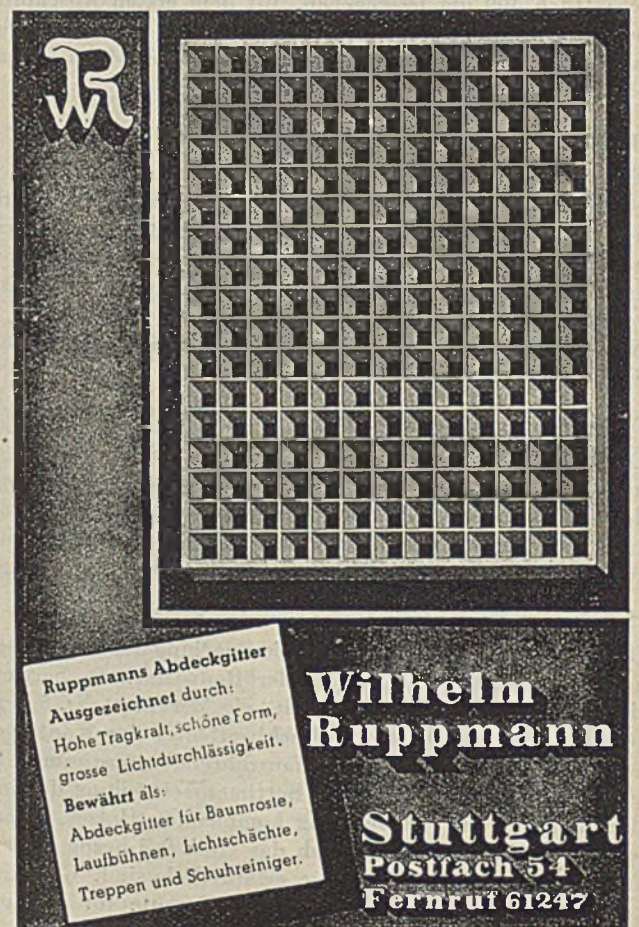
**Erwerbsunfähig?**  
**Dienstunfähig?**  
und doch **Existenzfähig**  
durch zeitige Vorsorge bei der  
**Bayerischen Beamtenversicherungsanstalt**  
Allgemeiner Lebensversicherungsverein a. G.  
**München, Lenbachplatz 4**  
Bitte verlangen Sie unverbindlich Prospekt

**Architekturmodelle**  
in Gips, Pappe und Holz  
**B. DINGELDEY / Hannover N**  
Vahrenwalder Straße 52 A • Fernruf 65402

**Feuerschutzfarbe Dr. Dietrich's**  
— Behördlich geprüft und zugelassen! —  
Nur einmaliger Anstrich! — In  
Weiß, auf Wunsch in anderen Farbtönen

# PYRIT

**COLUMBORIT DR. ERICH DIETRICH**  
Chemische Fabrik, Dresden-A 58, Pfotenhauerstr. 78-80 / Ruf 64448



**Ruppmanns Abdeckgitter**  
Ausgezeichnet durch:  
Hohe Tragkraft, schöne Form,  
grosse Lichtdurchlässigkeit.  
Bewährt als:  
Abdeckgitter für Baumroste,  
Laubbühnen, Lichtschächte,  
Treppen und Schuhreiniger.

**Wilhelm Ruppmann**  
**Stuttgart**  
Postfach 54  
Fernruf 61247

beaufsichtigt. In der Praxis zeige es sich demgemäß auch, daß Prozesse zwischen Bauherren und Architekten in der Mehrzahl der Fälle zu Ungunsten des Bauherren auslaufen.

Der Verfasser behandelt dann den „Einheitsarchitektenvertrag“ und empfiehlt ihn für öffentliche Bauvorhaben nicht, da er den Architekten überhaupt nur bei Unvermögen des ausführenden Unternehmers haften läßt und auch dann nur für den unmittelbaren Schaden am Bauwerk.

Einen recht guten Anhaltspunkt bietet hiergegen seiner Auffassung nach der Musterarchitektenvertrag für H.J.-Heime, da er die Haftung und Verantwortlichkeit klar regelt ohne Unzumutbares zu fordern. Nach ihm ist der Architekt insbesondere dafür verantwortlich, daß der Bau den genehmigten Zeichnungen gemäß vollendet wird, seinen Zweck erfüllt und den künstlerischen und technischen Regeln der Baukunst entspricht. Die Haftung erstreckt sich hierbei insbesondere auf die Richtigkeit und Vollständigkeit der Kostenschätzung sowie die Zweckmäßigkeit der gewählten Konstruktion und Baumaterialien. Der Architekt kann sich einzelfalls entlasten, wenn ihn nachweisbar an der Nichteinhaltung kein Verschulden trifft.

Tr.

#### 4. Vollsitzung der Großdeutschen Reichstagung der Forstwirtschaft

Auf dieser Tagung hielt Generalinspektor Dr. Todt einen grundlegenden Vortrag über den Zusammenhang zwischen Wald und Straße. Von den im heutigen Großdeutschland vorgesehenen Reichsautobahnen würden rund ein Drittel im Walde liegen. Weit höher ist der Prozentsatz jener Strecken, die dem Wald unmittelbar benachbart sind. Die Trassierung einer Straße durch den Wald bedeutet anfangs eine Verwundung des Waldes; die erste Aufgabe ist daher die Heilung der geschlagenen Wunde durch Sicherung der Waldränder gegen Wind und Sonne. Wichtiger als diese rein materielle Aufgabe ist die ideelle Seite, nämlich den Wald so zu zeigen, wie ihn der deutsche Mensch empfindet, nämlich als das große Wunder der Natur. Der deutsche Wald ist Bestandteil des deutschen Wesens und mit diesem Inhalt will auch der Straßenbauer den Wald an seinen Straßen haben. Das Erlebnis des Waldes kommt den Benutzern der Reichsautobahn in größerem Umfange zugute als der verhältnismäßig kleinen Anzahl von Menschen, die Naturschutzparks besuchen. Bei der Schaffung der Reichsautobahnen ist die einmalige Möglichkeit gegeben, ein Denkmal des deutschen Waldes zu errichten, das den Naturschutzparkgedanken weiter anregt und fördert. Der Forstmann und der Straßenbauer gehören im besonderen dem landschaftsgestaltenden Zweig des technischen Schaffens an, was eine natürliche kameradschaftliche Zusammenarbeit bedingt.

Gr.

#### Die diesjährige Straßenbautagung

findet vom 19. bis 21. Oktober in Wien statt. Die Tagung wird am Donnerstag, den 19. Oktober, nachmittags, in den Festsälen der Hofburg, Wien, mit einer Ansprache des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen, Prof. Dr.-Ing. Todt, eröffnet. Der Freitag ist für technische Vorträge aus dem Gebiet des Straßenbaues vorgesehen und schließt mit einem gemeinsamen Kameradschaftsabend. Am Sonnabend und Sonntag werden Besichtigungsfahrten auf Straßen der Ostmark durchgeführt. Die Leitung der Tagung liegt in den Händen der Forschungsgesellschaft für das Straßenwesen, Arbeitskreis Straßenbau im NS-Bund Deutscher Technik, Berlin NW 7.

\*

Die Staatsbauschule Zittau und die ehemalige Tiefbauschule Zittau feiern am 12. und 13. Oktober 1940 das hundertjährige Bestehen der Schule. Das soll unter anderem eine fröhliche Wiedersehensfeier aller Alten Herren beider Schulen werden. Wer dabei nicht zurückstehen und laufend unterrichtet sein will, melde seine Anschrift dem Direktor.

Für höchste Isolier-Bearbeitungen

# DURSITEKT

Isolierhaut



Allein. Herat. **Gustav A. Braun, Biberwerk, Köln** Berlin, Hamburg  
Stuttgart

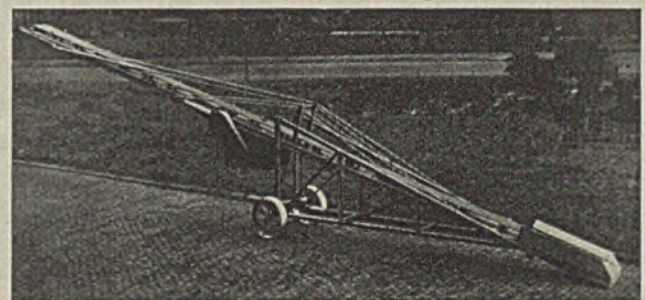
*Weitere Gütesteigerung  
durch Hochdruckpressung!*

*„Asbestos“-Prägung  
als Garantiezeichen!*



**„Asbestos“**  
LEICHTBAUPLATTE  
**„Elementetrotz“**  
NEUERSHAUSEN-BADEN

Vertretung für Franken:  
**L. LOEFFTZ, Nürnberg, Hasenhof 3 / Fernruf 573 8**



**förderbänder, fahrbar, von 8 bis 25 m Länge**  
mit Schwenkrädern und Höhenverstellung bis 9m

**NORMÜ** HAMBURG 48 Telefon Nr.: 29 32 22  
Berzeliusstraße 7 nach 19 Uhr: 29 35 85  
28 71 85

## PERSÖNLICHES

*Geheimrat Prof. Dr.-Ing. J. Brix*, früherer Ordinarius für Straßenbau, Städtebau und städtischen Tiefbau an der Technischen Hochschule Berlin, feierte seinen 80. Geburtstag. Als Professor Brix im Jahre 1904 auf den ersten Lehrstuhl für Städtebau und städtischen Tiefbau berufen wurde, genoß er durch seine umfassende Praxis auf fast allen Gebieten des Städtebaues und des Verkehrswesens bereits internationalen Ruf. In den fünfzig Semestern seiner Tätigkeit als Ordinarius und in seiner auch nach der Emeritierung fortgesetzten Lehrtätigkeit, von der er sich erst vor zwei Jahren zurückgezogen hat, konnte Geheimrat Brix die entscheidenden Grundlagen zu einer städtebaulichen Wissenschaft legen, die nicht nur für unsere deutschen Hochschulen, sondern auch für zahlreiche Hochschulen des Auslandes richtungweisend gewesen sind. Durch seine planende und beratende Tätigkeit, die er neben seinem akademischen Lehrberuf durchführen konnte, war er bestimmend für die bauliche Struktur zahlreicher europäischer und außereuropäischer Städte. Eine große Anzahl von bahnbrechenden Veröffentlichungen aus der Feder von Geheimrat Brix sind für das gesamte städtebauliche Schrifttum entscheidend gewesen.

Neben seiner Tätigkeit als Städtebauer hat Geheimrat Brix auch einen maßgebenden Anteil an der Entwicklung des neuzeitlichen Straßenbaues, für die er als Alt-Präsident der im Jahre 1924 gegründeten deutschen Studiengesellschaft für Automobilstraßenbau die Grundlagen schuf. Auch in der Gegenwart ist Geheimrat Brix auf seinem Arbeitsgebiet außerordentlich rege tätig, wobei nur auf seine gegenwärtige planerische Tätigkeit für die Neugestaltung von Bagdad, der Hauptstadt des Irak, hingewiesen sei.

D. B. J.

Der Führer hat *Professor Dr. Hermann Jansen*, dessen 70. Geburtstag wir im letzten Heft eingehend würdigten, die Goethe-medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen. Gr.

*Professor Dr. Paul Schultze-Naumburg* wurde im Auftrag des Führers aus Anlaß seines 70. Geburtstages die Urkunde über Verleihung der Goethe-Medaille überreicht.

*Landesbaurat Dr.-Ing. G. Steinlein*, der Schriftleiter der „Bauzeitung“, feierte am 14. 6. seinen 75. Geburtstag. Er hat sich um die Heimatforschung und um die Baugeschichte Münchens und darüber hinaus der bayerischen Heimat besondere Verdienste erworben. Auf vielen Gebieten der Bauwirtschaft und der Denkmalspflege ist er mit wertvollen Arbeiten hervorgetreten. Besonders bekannt sind seine Originalzeichnungen aus dem gotischen München nach dem Sandtnerischen Holzmodell geworden. Gr.

*Geheimrat Professor German Bestelmeyer* konnte vor kurzem seinen 65. Geburtstag feiern. Aus der großen Zahl seiner jüngsten Schöpfungen seien genannt der Neubau des Luftkreis-kommandos an der Prinzregentenstraße und die neue evangelische Kirche an der Nibelungenstraße in München. Durch seine Lehrtätigkeit an der Technischen Hochschule und an der Akademie der bildenden Künste in München hat er seit Jahrzehnten auf die Entwicklung der süddeutschen Baukunst maßgebenden Einfluß ausgeübt. Bestelmeyer wird die beiden Lehrstühle auch weiterhin betreuen. Gr.

*Baudirektor Wilhelm Arntz, Köln*, wurde zum Leiter des gesamten städtischen Bauwesens in Frankfurt a. M. berufen. Gr.

## Unsere Peral- und Peralin-Chlorkautschuklacke

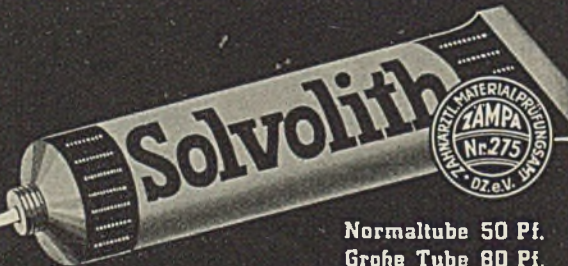
sind ölfrei, von größter Strapazierfähigkeit und daher unentbehrlich für Schulen, Krankenhäuser, Badeanstalten, industrielle Räume, die besonderer Beanspruchung durch Dämpfe, Säuren, Laugen u. dgl. ausgesetzt sind, usw. — Prospekte stehen gerne zur Verfügung!

**Wolf & Scheu** Lack- und Farben-Fabrik Heilbronn a. N.

**SOLVOLITH** enthält als einzige Zahnpasta natürliches Karlsbader Sprudelsalz. Die zahnsteinlösende Wirkung von Karlsbader Sprudelsalz steht einwandfrei fest. Deshalb sagt der Name zu Recht: **Solvo** = ich löse, **lithon** = Stein. **Solvolith** mit der **Zämpa**-Marke. Diese Marke wird nur nach eingehender Prüfung und nur auf Grund günstiger Prüfungsergebnisse durch das Zahnärztliche Material-Prüfungsamt der Deutschen Zahnärzteschaft erteilt.

Darum:

*Gegen  
Zahnstein*



Normaltube 50 Pf.  
Große Tube 80 Pf.

LINGNER-WERKE DRESDEN

Wollen Sie bitte bei allen Anknüpfungen auf unsern „Baumelster“ hinweisen!



Sitzmöbel für jeden Bedarf

HOLZINDUSTRIE STOELCKER K.G.  
ETTENHEIM-BADEN

## BÜCHEREINLAUF

An dieser Stelle erfolgt eine einfache Aufzählung der dem „Baumeister“ zur Besprechung zugehenden Neuerscheinungen, ohne daß damit ein Werturteil ausgesprochen sein soll. — Eine spätere besonders Besprechung eines Teiles der Veröffentlichungen behält sich die Schriftleitung vor, ohne eine Verpflichtung dazu anzuerkennen, soweit es sich um unvollständige Zusendungen handelt.

- Architektur-Wettbewerbe.** Heft 2: Schulen. Von Dipl.-Ing. W. Zimmermann. 64 S. gr. 8° mit 175 Abb. Karl Krämer, Stuttgart. Geh. 3.50 RM.
- Bausch, Wilhelm, Schalldämmungsmessungen im Laboratorium und in fertigen Gebäuden.** 33 S. 4° mit 44 Abb. u. 7 Zahlentafeln. R. Oldenbourg, München. Brosch. 6.40 RM.
- Bühner, Karl Hans, Dem Führer.** Gedichte für Adolf Hitler. 59 S. 8°. Georg Trunkenmüller, Stuttgart. Ppbd. 1.— RM.
- Darsow-Müller-Nicolaus, Kommentar zum Luftschutzgesetz und den Durchführungsbestimmungen.** 2. Aufl. XVIII, 466 S. 8°. Loseblatt-Ausgabe in Leinenordner. Becksche Verlagsbuchhdlg., München, 11.50 RM.
- Deutsche Warenkunde.** Herausgeg. vom Kunst-Dienst, Berlin, i. A. der Reichskammer der bildenden Künste. Rund 320 Blatt mit Abbildungen. Loseblatt-Ausgabe. Alfred Metzner, Berlin. In Leinwand-Ordner 27 RM.
- Eckstein, Hans, Künstler über Kunst.** Briefe, Berichte, Aufzeichnungen deutscher Maler, Bildhauer, Architekten. 267 S. 8° mit 20 Bildern. W. Langewiesche-Brandt, Ebenhausen. Ln. 4.80 Mk.
- Erbstösser, Walther, Die neuen Bestimmungen über die Abzüge vom Arbeitslohn.** 2. Aufl. 51 S. 8°. Verlagsgesellschaft Rudolf Müller, Eberswalde. Geh. 75 Pfg.
- Fraenger, Wilhelm, Auf gut Deutsch.** Kernworte deutscher Tüchtigkeit. Eine Auslese. 126 S. 8° mit 38 Holzschnitten. Schwarzhäupter-Verlag, Leipzig-Berlin. Pbd. 2.20 RM.
- Grün, Dr. Richard, Chemie für Bauingenieure und Architekten.** IX. 144 S. gr. 8° mit 58 Abb. Julius Springer, Berlin. Brosch. 9.60 RM., geb. 11.— RM.
- Heuß, Theodor, Hans Poelzig.** Bauten und Entwürfe. Das Lebensbild eines deutschen Baumeisters. 80 S. Text, 128 S. mit rund 300 Abb., 8 Tafeln (3 davon farbig). 4°. Ernst Wasmuth, Berlin. Ln. 18.— RM.
- Jahnke, Dr.-Ing. Herbert, Bäuerliche Wärmewirtschaft.** 72 S. gr. 8° mit 108 Abb. J. Neumann, Neudamm. Halbhn. 3.80 RM.
- Industrie-Facharbeiterausbildung.** Berufsbildungsplan für den Lehrberuf Betonwerker. Bearb. vom D. Ausschuß für Technisches Schulwesen usw. Stand vom 31.10.1938. 18 S. 8°. B. G. Teubner, Leipzig. Geh. 60 Pfg.
- Kempf, Julius, Neue Wohnhäuser im Gebirgsstil.** Ihre äußere Erscheinung und ihr innerer Ausbau. 96 S. gr. 8° mit 235 Abb. F. Bruckmann, München. Geh. 5.80 RM., Ln. 7.50 RM.
- Kleinsiedlungshäuser für Pommern.** 119 S. 4° mit zahlr. Abb. und einer Tabellen-Beilage. Verlag Pommersche Heimstätte G. m. b. H., Stettin.
- Laeuger, Max, Kunsthandbücher.** Band 2: Grundsätzliches über Malerei, Städtebau, Gartenkunst und Reklame mit Ausschnitten aus anderen Gebieten. XII, 118 S. gr. 4° mit 56 ein- und zweifarb. Abb., 65 Vierfarbbildern, 6 mehrfarb. Einsteckbildern u. a. A. Beig, Pinneberg. Kart. 12.— RM., Ln. 15.— RM.
- Michel, Prof. Dr.-Ing. E., Raumakustisches Merkblatt.** 6. Aufl. 24 S. 8° mit 5 Tabellen. Curt R. Vincentz, Hannover. Geh. 1.80 RM.
- Reicher, Otto, Die Steiermark.** 32 S. Text, 96 S. mit 120 Abb. Lex.-8°. Verlagshaus Bong & Co., Berlin. Kart. 6.50 RM., Ln. 7.50 RM.
- Renschler, Heinrich und Willi, Das Handbuch für den Bauschaffenden.** Ausgabe 1939. VIII, 135 S. 8°. Selbstverlag der Verfasser, Mannheim. Geh. 2.85 RM.
- Scheel, Prof. Dr. Otto, Die Wikinger.** Aufbruch des Nordens. 360 S. gr. 8° mit 71 Abb. im Text und auf 16 Kunstdruck-Tafeln. Hohenstaufen-Verlag, Stuttgart. Ln. 8.80 RM.
- Scheffler, Karl, Form als Schicksal.** 170 S. gr. 8°. Eugen Rentsch, Erlenbach-Zürich. Geh. 3.— RM., Ln. 4.— RM.
- Steinbeisser, Dr. jur. Albert, Handwörterbuch des Baurechts** nach Entscheidungen des Bürgerlichen, Baupolizei-, Gewerbe- und Strafrechts und der Verdingungsordnung. 2. Aufl. 225 S. 8°. Curt R. Vincentz, Hannover. Geh. 4.50 RM., geb. 5.40 RM.
- Tabellen zur Tarifordnung A für Angestellte im öffentlichen Dienst.** 44 S. 8°. Verlag für Verwaltungspraxis Franz Rehm, München. Kart. 2.— RM.
- Voß, Friedrich, Statischer Bemessungsschieber.** In Leintasche; mit 19 S. Gebrauchsanweisung. Friedrich Voß, Rahden i. Westf. 20.— RM.
- Zillich, Karl, und Fr. Stiegler, Statik, leichtverständlich dargestellt.** 1. Teil: Graphische Statik. 10. Aufl. VI, 98 S. 8° mit 201 Abb. Wilhelm Ernst & Sohn, Berlin. Kart. 2.80 RM.

## Paratect-Kalt-Isolieranstriche

zur Isolierung von Grundmauern, Fundamenten usw.

## Paratect-Mörtelzusatz

zum Wasserdichtmachen von Mörtel und Beton

## Paratect-Schnell-Dichter

zur Herstellung von schnellabbindendem Putz.

## Paratect-Entschalungs-Öl

mischbar mit Wasser 1:15

Prospekte kostenlos von Paratect, Borsdorf B5/Leipzig

35 Jahre  
fäulnissicherer Holzschutz durch  
**WOLMAN-SALZ**  
Allgemeine Holzimprägnierung G. m. b. H.  
Berlin W 35, Viktoriastraße 31

Die  
Zeitgemäße  
**REGEN  
RINNE**

Regenrinnen und Abfallrohre aus FULGURIT-Asbestzement sind unverwitterbar, rostfrei, unempfindlich gegen Rauchgase und Dämpfe. Infolge ihres geringen Gewichtes sind sie leicht zu verlegen und erfordern kein Löten, keinen Schutzanstrich und keine Wartung.  
FULGURIT-Werke Adolf Oesterheld  
Eichriede-Wunstorf (Hann.)

**FULGURIT ASBEST-  
ZEMENT**

## BUCHBESPRECHUNGEN

**Wörterbuch der Wohnungs- und Siedlungswirtschaft. Band 1.** W. Kohlhammer-Verlag Stuttgart und Berlin 1938. Stammband mit Mappen 58 RM. — Dieses unter der Gesamtleitung von Bürgermeister a. D. Bruno Schwan entstandene Handbuch und Nachschlagewerk wurde von auf diesem Gebiet maßgebenden Herren bearbeitet. Es stellt ein Loseblatt-Handbuch nach Ordnerprinzip dar, das als unentbehrlich bezeichnet werden kann für die gesamte privatwirtschaftliche, genossenschaftliche, öffentlich wirtschaftliche und Verwaltungspraxis auf dem Gebiet des Wohnungs- und Siedlungswesens. G. H.

**Bodenrecht und Bodengesetzgebung seit 1933** von Prof. Dr. Dr. Max Rusch. Otto Elsner, Verlagsgesellschaft. Kart 7.50 RM — In klarer Stoffeinteilung (Raumgestaltung, Baugestaltung, Grundstücks- und Agrar-Gesetze) ist dieses weite Gebiet umfassend behandelt. Für den Architekten sind vor allem wichtig die Erlasse und Ausführungsverordnungen im Zusammenhang mit der Neugestaltung deutscher Städte und die Gesetze, welche sich mit der Heimstätte und Siedlerstelle befassen. Die Fragen der Landsiedlung sind im letzten Teil wiederholt berührt. G. H.

„Das Bauleistungsbuch.“ Herausgegeben vom Deutschen Handwerks-Institut (DHI), Berlin. DIN A 5, Heft 1, 2, 2a, 2b, 3, 4, 5, 6, 8, 9 — einzeln zu beziehen oder in einem dauerhaften Einband. Verlagsgesellschaft Rudolf Müller, Eberswalde 1938. Preis 9.— RM. — Um die Mängel der bisher üblichen Kostenschätzungen in Baubetrieben usw. soweit wie irgendmöglich auszuschalten und trotzdem das ganze Ausschreibungswesen ganz erheblich zu vereinfachen, hat das Deutsche Handwerks-Institut ein „Bauleistungsbuch“ ausgearbeitet, das nach den

üblichen Gewerken der VOB. eingeteilt ist und für bestimmte Bauvorhaben Geltung haben soll. Hierher gehören Kleinsiedlungen, Wohnheime, Geschosswohnungen und landwirtschaftliche Bauten. Zunächst sind die einzelnen Gewerke des Rohbaus einzeln in Heftform erschienen. Jedes Heft ist in 5 Abschnitten gegliedert: A. Allgemeine Ausschreibungsbedingungen, B. Technische Vorbemerkungen, C. Erläuterung zum Angebot, D. Leistungsbeschreibung, E. Technische Vorschriften für Bauleistungen. Als Anhang wird noch ein alphabetisches Positionsverzeichnis gebracht. Da das Bauleistungsbuch als klare Ausschreibungsgrundlage einer gerechten Preisbildung in der Bauwirtschaft nur dienlich sein kann, wird die Einführung vom Reichsarbeitsminister, der Reichsstelle für Wirtschaftsausbau und dem Reichskommissar für die Preisbildung empfohlen. Gr.

**Arbeitschlacht.** Von Ernst Vollbehr. Zeitgeschichte-Verlag, Berlin. Preis geb. 6.50 RM. — Der Verfasser legt uns eine größere Anzahl seiner zum Teil außerordentlich farbigen Bilder vom Bau der Reichsautobahnen vor. In der 1934 in München mit großem Erfolg gezeigten Ausstellung „Die Straße“ war eine eigene Abteilung dem Thema „Die Straße in der Kunst“ gewidmet. Was schon bei der guten photographischen Wiedergabe klar wurde, gelang dieser teilweise mit ausgezeichneten Kunstwerken besetzten Ausstellung im besonderen: davon zu überzeugen, daß es sich bei der Autostraße und insbesondere bei der Reichsautobahn nicht nur um die Erfüllung eines praktischen Zweckes, sondern um sehr verantwortungreiche und wichtige Aufgaben der Landschaftsgestaltung handelt. Arbeiten des Verfassers waren dort in größerer Zahl vertreten. G. H.



# FOTOKOPIEN

von Plänen, Zeichnungen, Dokumenten usw. In Originalgröße und maßstäblicher Vergrößerung oder Verkleinerung liefert Lichtpausanstalt FULGUR. Prospekt unverbindlich. München NW 2, Arnulfstr. 6. Ruf: 57172




verhütet und beseitigt

## Hausschwamm

Fahrzehnte bewährt

**R-AVENARIUS & CO** HAMBURG 1 • BERLIN C 2  
STUTTGART 1 • KÖLN A/RH.



## Natur- und Kunststeinreinigung mit ACORDOL

Neuestes Steinreinigungsverfahren der I.G. Farbenindustrie. Allein ausführende Firma in Groß-Berlin

**Fenster- u. Gebäudereinigung Schmidt und Pfeifer** Berlin SO 36, Schlesiische Str. 42 / Tel. Sa.-Nr. 683553

Ausführung aller Arbeiten des Glas- und Gebäudereiniger-Handwerks

T

h

o

n

e

A






Gebrüder Thonet A.-G. Frankenberg-Eder (Hessen)

BUGHOLZMÖBEL  
 aller Art,  
 Original  
 THONET

### Frischwasser-Klärgruben

für Einzelhäuser, Siedlungen und Industrie

### / Kremer-Klärgesellschaft

Berlin-Lichterfelde-W, Knesebeckstraße 2



**Die Meisterprüfung für Maurer und Zimmerer.** Von *Dipl.-Ing. Helmut Kramer*, Arch.; Verlag Wilhelm Ernst & Sohn, Berlin. Br. 5.40 RM. — Verfasser, der seit 1934 als Fachleiter in den von der Handwerkskammer Berlin eingerichteten Vorbereitungskursen zur Meisterprüfung tätig ist, hat die vorliegende Abhandlung nicht auf ein Lehrbuch, sondern auf ein kurz gefaßtes Repetitorium abgestellt. Die umrissenen Abschnitte Baukunde und Baukonstruktion geben auf 146 Seiten das unbedingt notwendige Rüstzeug für Maurer und Zimmerer, wenn sie die theoretische Prüfung bestehen wollen, bei der ein Allgemeinwissen auf breiter Grundlage bewiesen werden soll. Der Meister, der als Ausführender häufig die Verantwortung auch für die Leistungen der Nebenunternehmer übernimmt, muß deshalb im Baubergewerbe ebensogut Bescheid wissen, wie in den Fächern des technischen Ausbaues und ganz besonders auch im Grundbau über den Umfang der Arbeiten so weit geschult sein, daß ihm ohne Bedenken größere Aufträge anvertraut werden können. Das Buch gibt dem Bewerber um den Meistertitel die Möglichkeit, sein Können zu kontrollieren und sich über den Umfang des Prüfungstoffes ein klares Bild zu verschaffen. —dt

**Fachkunde für Maurer, Teil 2.** Von *A. Kohl*. Verlag B. G. Teubner, Leipzig/Berlin. Preis kart. 2.20 RM. — Das Buch bringt in leicht faßlicher Form zunächst Werkstoffkunde und die Verbandslehre des Ziegelmauerwerks. Weitere Kapitel behandeln das Fachzeichnen, Baugerüste, Baumaschinen usw. Im Hinblick auf den Vierjahresplan verweisen wir vor allem auf die Kapitel über Leichtbau- und Dämmstoffe, Sperrstoffe und die zerstörenden Einflüsse auf die einzelnen Baustoffe. *G. H.*

**Was muß der Handwerkslehrling zur Gesellenprüfung wissen?** Von Berufsschuldirektor *Dr. Wilh. Steuernagel*. R. Herrosés' Verlag, Wittenberg u. Gräfenhainichen. 6. Aufl., br. —.60 RM. — Dieses Lehrbuch enthält diejenigen Stoffgebiete, die der gewerbliche Lehrling aus den Unterrichtsfächern der Berufsschule in der Gesellenprüfung wissen muß. In der Neuauflage fanden alle eingetretenen Veränderungen Berücksichtigung, so die Gesetze über Rentenversicherung und Arbeitslosenhilfe, ferner die Anordnung des Reichsleiters der DAF über die Betreuung der Jugend innerhalb des Deutschen Handwerks. Eine grundlegende Umgestaltung erfuhr der Abschnitt über Buchführung infolge der Anordnung über die Buchführungspflicht des Handwerks. Die neue Einheitsbuchführung wurde behandelt und durch Musterbeispiele veranschaulicht. —dt

**Rechentechnik, Rechentafeln und Sonderrechenstäbe.** Von *Dipl.-Ing. Marcel Zühlke*. Verlag von G. B. Teubner, Leipzig-Berlin. Preis kart. 5.60 RM. — Bei der großen Schnelligkeit, mit der heute und wohl auch in naher Zukunft Bauten vorbereitet und durchgeführt werden müssen, sind neue Hilfsmittel notwendig, um in verhältnismäßig kurzer Zeit gleichzeitig der notwendigen Sicherheit und dem Vierjahresplan entsprechende Dimensionierungen festzustellen. Hierzu dienen dem Statiker und Baupraktiker in erster Linie Rechentafeln und Sonderrechenstäbe, für deren Verständnis und Handhabung das vorgenannte Werk umfassende Unterlagen bietet. *G. H.*

**Der Bauwerker, das statische Rechnen des Baupraktikers, Teil I.** Von *Gerhard Lange*. Verlag der Deutschen Arbeitsfront G. m. b. H., Berlin. Preis geb. 3.20 RM., kart. 2.60 RM. — Nicht nur der Absolvent der Mittelschule, sondern auch der Handwerker und Handwerksmeister muß die Anfangsgründe der Statik so weit beherrschen, daß er wenigstens die einfachen Aufgaben seiner Praxis selbst dimensionieren oder rechnerisch nachprüfen kann. Das vorliegende Buch gibt hierzu eine gut verständliche Anleitung. Im Anhang sind Rechenhilfen verschiedener Art beigelegt. *G. H.*

**DICHTE** // **DACHER**  
DURCH PATENTPAPPE  
**ISOLIT**  
PROSP. MUSTER KOSTENLOS  
**A.W. ANDERNACH**  
BEUEL/RHEIN




**FEBAG**

**Spezial-Beschläge**

Spalt-Lüftung  
D.R.P. D.R.G.M. D.R.W.Z.

für einfache Fenster und Schiebefenster, ersetzt Lüftungslügel, Treibriegel oder Einlaßbaskül mit Olive.

FEBAG-BESCHLÄGE

**ALBERT ROTERS · KÖLN-EHRENFELD**

HOSPeltSTR. 25 · RUF 572 12 · NACH SCHLUSS 479 15

*Wollen Sie sich bitte bei jeder sich bietenden Gelegenheit (Kauf, Verkauf oder Sonstigem) auf unseren „Baumeister“ berufen!*

**PROLAPIN**  
MÖRTELZUSATZ  
*Wasserabweisender Fassadenputz*  
Salpeterschutz  
**HANS HAUENSCHILD, HAMBURG-WA.**





**Beleuchtungskörper  
in Eisen geschmiedet**  
Kunstschlosser - und  
Kunstschmiedearbeiten  
Sonderanfertigungen.

**F.A.Dämmich**

KUNSTSCHLOSSEREI Wurzen i. Sa. 47  
Zu den Messen in Leipzig  
Städt. Kaufhaus, 1. Etage, Stand 83

**OFFENE PREISAUSSCHREIBEN**

**Altena: HJ.-Heim**

Der Abgabetermin für diesen Wettbewerb ist auf den 1. September 1939 verlegt worden.

**Köln: Rundfunkhaus**

Der Tag der Einlieferung ist auf den 31. August verlegt worden.

**Kowno: Staatspalais**

Der Termin für die Einreichung der Arbeiten ist um drei Monate verlängert worden. Entsprechend verlängern sich alle andern in den Ausschreibungsbedingungen enthaltenen Termine.

**Leverkusen-Wiesdorf: HJ.-Heim**

Zur Erlangung von Entwürfen für ein HJ.-Heim mit acht Scharräumen und einem Feierraum schreibt die Stadt Leverkusen-Wiesdorf einen Wettbewerb aus. Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, die ihren Wohnsitz und ihr Büro seit mindestens sechs Monaten im Bereich des Gebietes Düsseldorf haben oder aus diesem gebürtig sind. Sie müssen Mitglieder der Reichskammer der bildenden Künste sein. Teilnahmeberechtigt sind ferner Studierende der 1. Klasse bzw. der Oberstufe von Fach- und Hochschulen des gleichen Gebietes. Im gleichen Rahmen können Studierende von technischen Lehranstalten außerhalb dieses Gebietes an dem Wettbewerb teilnehmen, die aus dem Gau Düsseldorf gebürtig sind. Zugelassen sind ferner angestellte und beamtete Architekten von Behörden innerhalb des Gaues Düsseldorf, sofern sie der Anordnung der Reichskammer der bildenden Künste entsprechen. Es sind drei Preise und zwei Ankäufe von insgesamt 5000 RM vorgesehen. Tag der Einreichung: 15. August 1939. Die Unterlagen sind gegen Einsendung von 5 RM durch die Stadtverwaltung Leverkusen, Post Leverkusen-Wiesdorf, Kölner Straße 59, Rathaus, zu beziehen.

**Olympischer Kunstwettbewerb 1940**

Der Präsident der Reichskammer der bildenden Künste hat in einem Aufruf die deutschen Künstler zur Teilnahme an dem Kunstwettbewerb der XII. Olympischen Spiele in Helsinki 1940 aufgefordert. Auf dem Gebiete der Baukunst sind sowohl städtebauliche als auch architektonische Entwürfe zugelassen, wobei jedoch nur städtebauliche Entwürfe für größere sportliche Anlagen und Entwürfe für Bauten, die sportlichen Zwecken dienen, eingereicht werden dürfen. Erwünscht sind vor allem Modelle, doch können auch Zeichnungen im Maßstabe von mindestens 1:1000 für städtebauliche Anlagen und 1:200 für Bauten (Einzelzeichnungen in größerem Maßstabe, die zur Verdeutlichung dienen, können beigelegt werden), Schaubilder oder Lichtbilder ausgeführter Werke vorgelegt werden. Die Lichtbilder dürfen nicht kleiner als 18 x 24 cm und müssen kartoniert sein.

**Kunstgeschmied. Tür-Beschläge**



Nr. 525

für Großbauten, Kasernen, HJ.-Heime usw. fertigt in meisterhafter Handschmiedekunst

1. Volgtländische Drücker-Kunstschmiede (gegr. 1911)  
Paul O. Bledermann, Oelanzitz i. V.

Käuflich in Baubeschlaghandlungen

**Klar-Stühle**



für jeden Zweck

ERSTE ACHERNER STUHLFABRIK  
AUGUST KLAR-ACHERN (BADEN)

**Westfalen = Tür**

doppelwandig mit Sperrholz oder Leistenbelag  
D. R. G. M.



Kein Einschneiden  
des Fußbodens mehr  
Verlangen auch Sie Prospekte

**F. Nüsing, Münster/WESTF.**

**KAPAG**  
Ein Qualitätsbegriff

**KAPAG**  
HARTPLATTEN

**KAPAG**  
ISOLIERBAUPLATTEN

HERSTELLER:  
**KAPAG, GROSS-SÄRCHEN, KREIS SORAU**




**ISOLA**

Wärme Kälte Schall Schutz

**Isola-Bauwolle**

als Isolierung von Decken, Wänden, Dächern im Industrie-, Wohn- u. Siedlungsbaue. Behördl. zugelassen

Generalvertrieb: **E. D. Stieler, Gütersloh i. W.** Postfach 205

**Rolläden**



**Dechert & Co**

**Spezial-Fabrik**

Frankfurt-Main-F  
Baumertstrasse 14

**Klapppläden**



## ENTSCHEIDENE PREISAUSSCHREIBEN

### Berlin: Schlacht- und Viehhof

Zu diesem Wettbewerb waren sieben Architekten aus dem Reich, und zwar vier Privat- und drei beamtete Architekten zur Teilnahme eingeladen worden. Die Entscheidung ist durch den Generalbauinspektor für die Reichshauptstadt, Professor Speer, im Einvernehmen mit dem Oberbürgermeister Dr. Lippert und nach Anhörung der Speziialsachverständigen getroffen worden. Den ersten Preis erhielt Architekt Frese, Berlin-Charlottenburg, in Mitarbeit von Architekt Werner, Kleinmachnow, den zweiten Architekt Dr.-Ing. Plarre, Stuttgart, den dritten Magistrats-Oberbaurat Dr.-Ing. Meurer, Haupthochbauamt Berlin.

### Finkenwälder: Lehrstätte für Seelente

In dem engeren Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für eine „Lehrstätte für Vorausbildung der Seelente auf Finkenwälder“ wurde der Entwurf der Architekten Elingius und Schramm, Hamburg, zur Ausführung empfohlen.

### Germersheim: Schule

Von den neun eingereichten Plänen hat das Preisgericht zwei als künstlerisch hervorragend bezeichnet. Der erste Preis in Höhe von 1500 RM. wird aufgeteilt: 1. Architekt Robert Reuther, Neustadt a. d. Weinstraße; 2. Architekten Peter und Mittel, Landau. Der erstgenannte Plan wurde zur Ausführung empfohlen. Die Kosten für das neue Schulhaus einschließlich H.J.-Heim werden auf ungefähr 1 Million RM. geschätzt. Die Stadt plant, den Bau in drei Abschnitten auszuführen. Erster Bauabschnitt: Turnhalle mit acht Lehrsälen; zweiter Bauabschnitt: Fertigstellung des Schulhauses; dritter Bauabschnitt H.J.-Heim.

### Greifswald: H.J.-Heim

Insgesamt waren 38 Arbeiten eingegangen. Da eine überraschende Leistung nicht vorhanden war, wurden die Preise anders verteilt als vorgesehen war, und zwar wie folgt: 2. Preis: Architekt Dipl.-Ing. Karl Stiegler-Stettin. 2. Preis: Bürogemeinschaft Architekt Dipl.-Ing. Sack und Architekt Dipl.-Ing. H. Schaub-Stettin. 3. Preis: Bürogemeinschaft Architekt August Bastel und cand. arch. Hans-Jürgen Bastel-Greifswald. 3. Preis: Architekt Heinrich Anders-München. 1. Ankauf: Architekt Hannes Lürsen-Berlin. 2. Ankauf: Architekt Walter Rohde-Anklam. 3. Ankauf: Architekt Werner Aurig-Krössinsee.

### Hamburg-Iserbrook: Volksschule

1. Preis: Architekt Heinrich Holst-Hamburg-Großborstel; 2. Preis: Architekt Dr. Max Zoder-Hamburg; 3. Preis: Architekt Heinrich Brockstedt-Hamburg-Harburg; 4. Preis: Architekten Carl Bense, Johann Kamps, Heinr. Amsinck-Hamburg; 5. Preis: Architekt Walther Wahls-Hamburg-Wandsbek;

**AWG ISOTIN**  
Härtematerial  
AWEGE HAMBURG 39

**WEISSLEDER & CO.**  
ESSLINGEN A.N.

Verglaser-Apparate  
Stern-Fenster-Nägel Marke W  
SZ-Nägel-D.R.G.M.  
Querholzapfen con. u. cyf.  
Querholz-Plättchen

**Auch in der Reichskanzlei**

In Berlin finden Sie Bembé-Parkett  
Wie in so vielen bedeutenden Bauten entschied auch hier die Schönheit und Güte dieses bekannten Parketts die Wahl

**Bembé-Parkett-Fabrik**  
Bad Mergentheim A 5

**Schutz**  
für PUTZ  
STEIN  
BETON

Gegen Säuren, Laugen und Verwitterung  
Dachschuttmassen  
Schwarz und bunt  
Rostschutz-anstriche

**Brander Farbwerke**  
Chemische Fabrik G.m.b.H.  
Brand-Erbisdorf

## Nürnberger Jalousien- und Rolladen-Fabrik

Lorenz Fensel, Nürnberg-A  
Gegr. 1875 / Schleibengasse 12 / Tel. 26500  
Zugjalousien, Holzrolläden, Fensterläden, Saalabschlüsse und Verdunkelungen. Reparaturen rasch und billig

**GASSCHUTZTÜREN**  
und  
**FENSTER-  
BLENDEN**  
Stahl Türen  
Stahl Tore  
Stahlfenster

**Fr. Richardt**  
Eisenbau  
**HAMELN (W.)**  
Fernruf 30 53

**OMS** FRISCHWASSER  
KLÄRGRUBE

STÄDTISCHE - U. INDUSTRIELLE  
GROSS - KLÄRANLAGEN

DEUTSCHE ABWASSER-REINIGUNGS G.m.b.H.  
STÄDTEREINIGUNG, WIESBADEN, OMS-HAUS

**DENSIN**  
SEIT JAHRZEHNEN ERPROBTE  
**BAUTENSCHUTZMITTEL**  
GEGEN FEUCHTIGKEIT  
UND VERWITTERUNG

**DENSIN**  
**DENSIN-P**  
**PALADENSIN**  
**LAPIDENSIN**

**Mörteldichtung**  
für alle wasserdichten Zement-Arbeiten. 1/2 % Zusatz hält 150 m Wasserdruck.

**Putzdichtung**  
Zusatz für jeden Außenputz. Mehrkosten nur ca. 8 Pfennig je qm/cm

**Putzansrich**  
Farblos. Wasserabweisend. Macht poröse Putzflächen regen- undurchlässig.

**Steinschutzmittel**  
Farbloser Anstrich für Natur- und Backsteinflächen gegen Schlagregen und Verwitterung. 75 Jahre bewährt!

**DENSIN-FABRIK CHEM.-TECHN. PRODUKTE - FRANKFURT**



**Parkettfabrik  
Ravensburg**  
Carl Sterfel  
Ravensburg, Wübg  
Hartholzfußböden  
aller Art

**ENDLICH**  
das richtige Fenster für Keller  
(bes. für Siedlungen), Stallungen, Lager- und nasse Räume: Nestlens rahmenloses „M E L I“



Mehr-Licht-Fenster  
Bedeut. erhöht. Licht-  
einfall, dabei billiger  
als Holz-, Beton- oder  
Eisenrahmen-Fenster.  
Fault, roestet und  
verdirbt nie!

Benötigt weder Anstrich noch Unterhalt. Vertriebsstellen in ganz Deutschland weist nach  
**Carl Jordan, Karlsruhe a. Rhein,**  
Enzstraße 3 a, Fernruf 54 68.

**Hochschule für Baukunst**  
Weimar. Dir. Schulze-Naumburg  
Ausbild. v. HTL-Abf. 3. Dipl.-Arch.

## Herle - Spültisch



Abdeckung aus Teakholz oder Metall ohne oder mit Unterbau aus Sperrholz, Becken aus Porzellan, feueremall., Stahlblech feuerverzinkt, nichtrostendem Kruppstahl. — Die Herstellung der Herle - Geschirrspültische als Spezialität bedingt Qualitätsarbeit u. Preiswürdigkeit. — Formenschönheit u. sinnreiche Konstruktion, a. Ia ölhaltigem Teakholz, das sich im Gebrauch erhärtet u. unverwundlich ist, machen den Tisch hygienisch einwandfrei! — Verlangen Sie bitte Prosp. v. alleinig. Herstell. Hehn, Rleber, Spültischfabrikation, Reutlingen-Betzlingen

**Nr. 9 des 'Baumeisters': Messeheft!**  
Anzeigenschluß: Montag den 7. August 1939

5. Preis: Arch. A. Freudemann - Hamburg-Blankenese; 5. Preis: Arch. A. Tachill - Hamburg; 5. Preis: Architekten Bomhoff und Schöne - Hamburg; 5. Preis: Architekten Dr. Ostermeyer und Dr. Suhr - Hamburg; 1. Ankauf: Architekt A. Paap - Hamburg; 2. Ankauf: Architekten Fritz Pahlke und Bruno Mundt - Hamburg; 3. Ankauf: Architekt Stein mit Helmut Schmiersahl - Hamburg-Othm.

Lehrte: HJ.-Heim

1. Preis: Dipl.-Ing. Diez Brandt - Göttingen; 2. Preis: Friedr. Wilh. Böning - Goslar; 3. Preis: Friedr. Wilhelm Kraemer, Dipl.-Ing., Braunschweig; 4. Preis: Rudolf Simon, Architekt, Hameln. 1. Ankauf: Bauass. Karl August Sommer - Goslar; 2. Ankauf: Nr. 5, Kennziffer 191411; 3. Ankauf: A. von Norden, Architekt, Peine; 4. Ankauf: Prof. Karl Rotermund - Hildesheim. Ersatzankauf: Walter und Karl Strohmeier, Architekten, Hannover.

Stargard i. Pom.: Gedächtnisstätte

für den ersten Gefallenen der pommerschen SA., Franz Engel. Es wurden zwei 1. Preise und ein 2. Preis verteilt. Ankäufe erfolgen nicht. Preisträger wurden: 1. Dipl.-Ing. W. Koch-Lauenburg i. Pom., 2. Mathias Lindner, Architekt, Stettin, und Gartengestalter Otto Ries - Stettin, in Gemeinschaftsarbeit. 3. Willi Ihlenfeld, Stettin, Dipl.-Gartenbauinspektor, und Wilhelm Schmiedel, Stettin, Dipl.-Gartenbauinspektor, in Gemeinschaftsarbeit.

Würzburg-Grombühl: HJ.-Heim

1. Preis: Architekt Karl Lauer und Reg.-Baurat Wolfgang Frank - Würzburg; 2. Preis: Architekt Georg Eydel - Würzburg; 3. Preis: Architekt Sepp Schmitt - Gauting; 4. Preis: Stadtbaumeister G. Greiner und Bauinspektor Heinz Klute - Würzburg. Ankäufe: Reg.-Baureferendar Hans Koch; Dipl.-Ing. Herm. Riesenber - Würzburg.

Karl Foerster

## Garten als Zauberschlüssel

*Ein Buch von neuer Abenteuerlichkeit des Lebens und Gärtnerns unter dem Zeichen erleichterten Gartenwesens. 323 Seiten. Mit 13 bunten Tafeln, 167 Abbildungen auf 80 Schwarzweißtafeln und 135 Zeichnungen im Text. 3. Aufl. 25. Tsd. Kart. RM. 5.50, Leinen RM. 6.80.*

Eine bunte Welt, farbig und duftig, voll Vielfalt und Unerlöschlichkeit eines freudigen Schenkens, erschließt uns Karl Foerster. Über das Sehen eines Liebhabers hinaus ist er tief in die Geheimnisse der Pflanzenwelt eingedrungen und erzählt uns in seinem Buch von der Schönheit dieses Wunderreiches, das uns mit persönlichem Glück erfüllen soll.

## Unendliche Heimat

*Glücklich durchbrochenes Schweigen: Bäume und Wolken, Jahreszeiten und Landschaften, Wildblumen und Menschen, Fülle, Gefährlichkeit und Bemeisterung der Welt. 348 Seiten. Kartoniert RM. 4.50, Leinen RM. 5.50.*

Als begeisterter Verkünder der unerlöschlichen Naturschönheiten zeigt Karl Foerster die geheimnisvollen Pfade, die von den Wundern des Gartens zu den tausendfältigen Wundern unseres Daseins führen. Die Liebe zu den großen und kleinsten Dingen weiß er mit einem verfeinerten Lebensgefühl in seinem Buch wiederzugeben und uns die Augen zu öffnen für die mannigfaltige Schönheit des All- und Festtags.

Philipp Reclam jun., Verlag, Leipzig



Für Aufgaben der Verwaltung der Stadt der Reichsparteitage Nürnberg sowie des Zweckverbandes Reichsparteitag Nürnberg werden für mehrjährige Tätigkeit zum baldmöglichsten Eintritt gesucht:

## Mehrere jüngere Bautechniker oder Bauzeichner

(Kennziffer 65)  
mit guter zeichnerischer Begabung

**mehrere erfahrene Bautechniker** (Kennziffer 66)  
mit guter zeichnerischer Begabung u. längerer praktischer Erfahrung für Entwurfs-, Teil- und Werkzeichnungen.

**mehrere Architekten bzw. Diplom-Ingenieure** (Kennziffer 67)  
für Entwurfsbearbeitung sowie für Detailbearbeitung nach gegebenen Entwürfen

**mehrere jüngere Techniker als Bauführer** (Kennziff. 68)  
zur Unterstützung des Bauleiters

**mehrere erfahr. Techniker als Bauführer** (Kennziff. 69)  
für örtliche Bauleitung

**mehrere erfahrene Steinmetztechniker** (Kennziffer 70)  
Granit- und Marmorfachleute

Anstellung im Angestelltenverhältnis nach den einschlägigen Tarifordnungen für den öffentlichen Dienst. Bewerbungen, belegt mit Lebenslauf, beglaubigten Zeugnisabschriften, zeichnerischen Unterlagen in Briefformat, werden unter Angabe der Gehaltsansprüche, des frühesten Dienstantritts und der Kennziffer umgehend erbeten an den Oberbürgermeister der Stadt der Reichsparteitage Nürnberg, Personalamt

Suche sofort oder später einen

## Architekten

als Mitarbeiter und einen

## Hochbautechniker.

Bewerbungsunterlagen mit Skizzen an

**Hermann Wewers Arch.  
Meppen / Ems.**

## Ich suche möglichst

### zu sofort:

#### 1. Einen jüngeren Architekten

künstlerisch und technisch befähigt, zur Bearbeitung interessanter Siedlungs-, Schul-, H. J. - Heim- und Landhausbauten (Anhänger d. Stuttgarter Schule bevorzugt);

#### 2. Einen flott nach geb. Skizzen arbeitenden jüngeren Hochbautechniker

#### 3. Einen selbständig arbeitenden

**Bauleiter** erfahren in Ausschreibung und Abrechnung.

Angebote mit kurzem Lebenslauf und Gehaltsansprüchen an

**Dipl.-Ing. Heinz Bünemann, Architekt  
Lübbecke i. Westf.**

Die **Stadt Markranstädt**, rd. 10000 Einwohner, sucht für sofort einen

## Bautechniker.

Bei Bewährung ist die spätere Übertragung der Leitung der Bauverwaltung möglich. Markranstädt hat Omnibus- bzw. Straßenbahnverbindung mit der unmittelbar benachbarten Großstadt Leipzig.

Bewerbungen mit den erforderlichen Unterlagen und Gehaltsansprüchen umgehend erbeten.

Markranstädt, am 3. Juli 1939.

**Der Bürgermeister.**

## EINFAMILIENHÄUSER

(Reihenhäuser in Altharlaching), mit 5 Zimm. (28 u. 25 qm), Kammer, Küche, gef. Bad, Warmw.-Heiz. u. -Bereitung, Garten u. Garage, besond. günstig zu verkaufen. Fahrzeit z. Stadtzentrum nur 20 Min.

### Bau - Finanzierungs - G. m. b. H.

(Bauhandw.-Gesellsch.) München 2, Josefspitalstraße 10<sup>1/4</sup>, gegenüber dem Volkstheater — Telefonruf Nummer 12 415

## Das Gebiet Westmark (12) HJ. hat die Stelle eines jungen Architekten (Dipl.-Ing.) zu besetzen.

Die Tätigkeit besteht darin, den vorhandenen Gebietsarchitekten in allen Arbeiten zu unterstützen und denselben zu vertreten. Gehalt nach Übereinkunft.

Diese Stelle ermöglicht einem jungen Dipl.-Ing. durch die Vielseitigkeit im Bau der HJ.-Heime sich vollends zu entfalten. Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Skizzen an

Gebiet Westmark (12) HJ. — Abtlg. Heimbau — erbelen.

## Gewandter Bauführer

zur Unterstützung der Bauleitung für Großbaustelle gesucht.

Bewerbungen mit ausführlichen Unterlagen, Zeugnisabschriften, Lebenslauf usw. erbeten an die

Gagfah, Gemeinnützige Aktiengesellschaft für Angestellten-Heimstätten in Weimar.

Jüngerer

## Architekt, Hochbautechniker

zur Mitarbeit bei Industrie- und Sozialbauten für süddeutsche Industriegesellschaft zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Übliche Bewerbungsunterlagen in Briefform, Gehaltsansprüche und Angabe des frühesten Antrittstermins an

K. Maurer, Regierungsbaumeister a. D.  
Heidelberg, Riedstraße 4

WOLEN SIE

BITTE BEI ALLEN ANKNÜPFUNGEN, DIE AUF GRUND HIERABGEDRUCKTER ANZEIGEN ERFOLGEN, SICH AUF DEN "BAUMEISTER" BEZIEHEN

Für Entwurf und Bauleitung gesucht

## 1) Architekten

sicher im Entwurf und Konstruktion, künstlerisch befähigt,

## 2) tüchtige Hochbautechniker zeichnerisch gewandt.

Vergütung nach TOA. Dauerstellung oder Übernahme in das Beamtenverhältnis möglich. Umzugskosten und Trennungsschädigung n. d. Bestimmungen der TOA. Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, begl. Zeugnisabschriften, Nachweis der arisch. Abstammung, selbstgefertigten Handskizzen (keine Fachschul- oder Baumeisterarbeiten) und Gehaltsansprüchen an die

Reichspost - Direktion Dortmund

Für Großbaustelle mit interessanten Bauaufgaben in landschaftlich schönster Gegend der Ostmark (Kärnten) werden

## 3-4 Hochbautechniker

mit abgeschlossener HTL.

zum sofortig. Eintritt gesucht

Es wird Wert auf Erfahrung in Planung, Ausschreibung, Bauführung und Abrechnung gelegt. Arische Abstammung u. pol. Zuverlässigkeit sind Bedingung. Bewerbungsschreiben m. Lichtbild, Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind zu senden an

Dipl.-Ing. ALOIS WAGNER, Klagenfurt-Nord  
Steinbruchgasse

Städtische  
Ingenieur-  
schule

**Strelitz** (Meckl.)

Reichs anerkannte Fachschule für Hochbau, Wege- u. Wasserbau, Stahl- und Betonbau und Gesundheitstechnik. Semestergeld 80,- RM. Programm 5 frei. 65jähr. Jubiläum 8.-10. 6. 40. Frühere Besucher werden um Anschrift gebeten

Beginn: Oktober und März

Die Stadt Insterburg in Ostpreußen sucht zum  
1. August oder später

## 1. einen Dipl.-Ingenieur

für die Hochbauabteilung, mit künstlerischer Befähigung und Sicherheit in der Bearbeitung von Einzelheiten für außerordentlich interessante umfangreiche Bauvorhaben,

## 2. einen Dipl.-Ingenieur (Hochbauer)

für das Stadtplanungsamt für die Bearbeitung der Stadterweiterungspläne.

Es wird auf nur erste Kräfte Wert gelegt, die den kulturellen Aufgaben im Deutschen Osten Interesse und Verständnis entgegenbringen. Reisekostenbeihilfe und Umzugsentschädigung nach den gesetzl. Bestimmungen.

Den Bewerbungen sind Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Nachweis der arischen Abstammung, Zeichnungen oder Fotos eigener Arbeiten und Angabe der Gehaltsansprüche beizufügen.

Insterburg, den 11. Juli 1939

Der Oberbürgermeister.

# LEUNA-WERKE!

Wir suchen für unsere Siedlungsbaubteilung  
einen jüngeren

## Diplom-Ingenieur

des Architekturfaches.

Dem Bewerber bietet sich bei dem ständigen Wohnungsbedarf des Werkes ein reiches Arbeitsfeld sowohl in künstlerischer als auch in verwaltungsmäßiger Hinsicht. Pensionskasse ist vorhanden.

Angeb. m. Lebenslauf, lückenl. Zeugnisabschr., selbstgefertigten Skizzen, Lichtbild, Angabe des Gehaltsanspruchs u. d. frühesten Eintrittstermines erbeten an:

Ammoniakwerk Merseburg  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Sozial-Abteilung  
Leuna-Werke (Krs. Merseburg)  
Kennwort „A2“

## Erstklassiger Hochbautechniker

für selbständige Arbeit in aussichtsreiche Dauerstellung  
(Architekturbüro) gesucht.

Bewerbungen an: Architekt A. Hornbogen, Lötzen (Ostpr.)

**Tüchtigem Techniker** bis zu 30 Jahren wird Einheirat  
in gutgehendes Baugeschäft geboten. Offerten mit Bild unter  
Bm. 137 an die Anzeigen-Abteilung dieses Blattes erbeten.

## Diplomingenieure oder Regierungsbaumeister

(Bauassessoren),

## Hochbautechniker und Bauführer

für Neubau und abwechslungsreiche laufende  
Arbeiten im Direktionsbezirk (Tirol, Vorarlberg und Salzburg) zu möglichst baldigem  
Dienstantritt gesucht. Vergütung nach TOA.  
Unterkunft ist gewährleistet.

Bewerbungen mit kurz gefaßtem Lebenslauf,  
Lichtbild, Zeugnisabschriften u. Zeichnungen,  
evtl. auch Fotos ausgeführter Bauten, an

## Reichspostdirektion Innsbruck

(Hochbausachgebiet).

## Mehrere tüchtige Architekten bzw. Dipl.-Ing. und Bautechniker

für Wohnungs-, Siedlungs-, Schul- und Industriebau  
für sofort oder später gesucht

Bewerbung mit Lebenslauf, Arbeitsskizzen und Gehaltsforderung an

Dipl.-Ing. HEINZ LOGEMANN, Bremen,  
Richard-Wagner-Straße 23 — Fernruf 4 58 48

## BBC

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen

## Architekten

für die Ausarbeitung von Plänen für Büro-  
und Industrie-Hochbauten, der eine Hochschule oder höhere Bauschule besucht hat.

**Brown, Boverie & Cie., A.-G.**  
Mannheim 2, Schließfach 1040  
Personalbüro

### Architekt

guter Gestalter, für Entwurfs- u. Detailbearbeitung

### Bauführer

für Bauleitung einer Berufsschule außerhalb Berlins  
**gesucht.**

Ausführliche handschriftl. Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild, zeichnerischen Unterlagen, Angabe von Gehaltsansprüchen.

Arch. F. W. Walter Fuchs, Berlin-Steglitz, Wilsederstraße 14

### Architekt, Dipl.-Ing.

mit mehrjähriger Erfahrung bei interessanten Bauaufgaben, sicher im Entwurf und im Detail, **sucht** in der Ostmark selbständige Stellung.

Zuschriften unter Bm. 141 an die Anz.-Abt. ds. Bl.

### 1 Dipl.-Ingenieur (Hochbaufach)

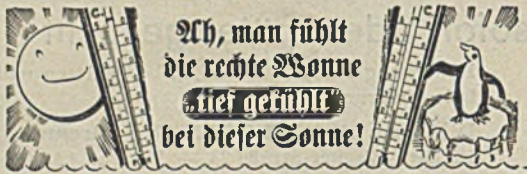
### 2 Hochbautechniker

zum baldmöglichsten Dienstantritt  
**gesucht**

Vergütung erfolgt in höchstmöglicher Gruppe nach T.O.A.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, beglaubigten Zeugnisabschriften, Abstammungsnachweis und Angaben über Betätigung in der Bewegung, sowie frühest möglichen Dienstantritt an

Preuß. Staatshochbauamt Lauenburg/Pom.



„Ah, man fühlt  
die rechte Wärme  
**hier gefühlt!**  
bei dieser Sonne!“

## Kampf dem Verderb!



„Nur, wenn man  
was dagegen tut,  
vernichtet man  
die Schädlingsbrut!“

GUIDO HARBERS

## DAS HOLZHAUSBUCH

Holz als Träger von Konstruktion und  
Gestaltung am Wohnhaus, im Ferien-  
und Sportheim und bei verschiedenen  
Bauaufgaben auf dem Lande

4<sup>o</sup>, 215 S. mit über 600 Abbild. und Zeichnungen  
Kart. 11, gebd. 12 M.

### EIN URTEIL AUS FACHKREISEN:

„Der Verfasser besitzt nicht nur guten Geschmack und eine mehr als gewöhnliche Kenntnis der konstruktiven Bauweisen in Holz, sondern er trägt die Gestaltungsgesetze des Holzes wie einen sechsten Sinn lebendig in sich und weiß ebenso instinktiv um jene letzte Einheit, die Landschaft und Haus sein wollen, um einfach schön zu sein. — Der Reichtum an Grundrissen, Skizzen und konstruktiven Einzelheiten macht das Buch zugleich für jeden Baukundigen ungeheuer anregend. . . . Das Buch ist ein außergewöhnlicher Beitrag zur Wohnkultur.“ (D. Dtsch. Zimmermstr.)

VERLAG GEORG D.W. CALLWEY - MÜNCHEN

In unseren Verlag übernehmen wir:

HEINRICH TESSENOW

## Hausbau und dergleichen

3. Auflage,  
Quart mit 137 Abbildungen  
und Zeichnungen  
In Ganzleinen RM 7.50

„Dieses Buch steht am Beginn einer neuen Gesinnung und eines neuen Formwillens. Es ist eines der beachtenswertesten Bekenntnisse, die je von Architekten über ihre Kunst geschrieben worden sind. Tessenow geht vom einfachsten und Nützlichsten aus und erreicht mit Sachlichkeit und Ordnung etwas schlechthin Klassisches, etwas, das im Charakter neu ist und sich dabei einer guten Tradition zwanglos anschließt.“

(Baurundschau)

VERLAG GEORG D.W. CALLWEY / MÜNCHEN